

Geschäftsbericht

der

InterRisk Versicherungen



für das Jahr
2018

Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group ist eine 100%ige Tochter der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, deren Gründung in das Jahr 1824 zurückreicht.

WIR SIND NUMMER 1 IN ÖSTERREICH, ZENTRAL- UND OSTEUROPA.

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP
Schützen, was zählt.

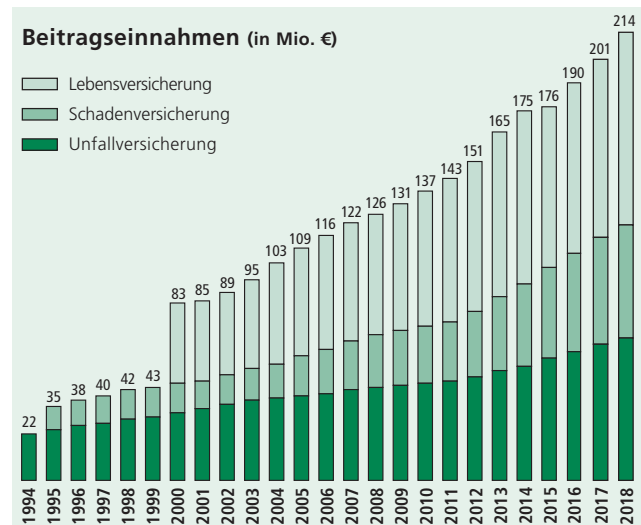
Mehr als 25.000 Mitarbeiter sind in rund 50 Versicherungsgesellschaften und 25 Ländern für die Vienna Insurance Group (VIG) tätig und entwickeln Versicherungslösungen, die an lokale und persönliche Bedürfnisse angepasst sind und nehmen so eine führende Position im Versicherungsbereich in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa (CEE) ein.

Die Vienna Insurance Group ist ein internationaler Versicherungskonzern mit Sitz in Wien. Die VIG hat sich nach der Ostöffnung im Jahr 1989 sehr rasch von einem rein österreichischen zu einem internationalen Konzern entwickelt. Die VIG steht für Stabilität und Kompetenz in der finanziellen Absicherung von Risiken.

InterRisk

In Deutschland ist die Vienna Insurance Group durch die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group vertreten. Die InterRisk arbeitet als reiner Maklerversicherer mit ca. 10.000 unabhängigen Vertriebspartnern zusammen. Rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen einen Bestand von mehr als einer Million Verträgen.

Die Beiträge beider Gesellschaften erreichten im Geschäftsjahr 2018 214 Millionen Euro. Die nachfolgend dargestellte Entwicklung der ursprünglich auf die Unfallversicherung spezialisierten InterRisk Versicherungs-AG beinhaltet ab 1995 die Beitragseinnahmen der zu diesem Zeitpunkt übernommenen Skandia Sachversicherung AG und ab 2000 die Beiträge der vom Generali-Konzern übernommenen Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG.



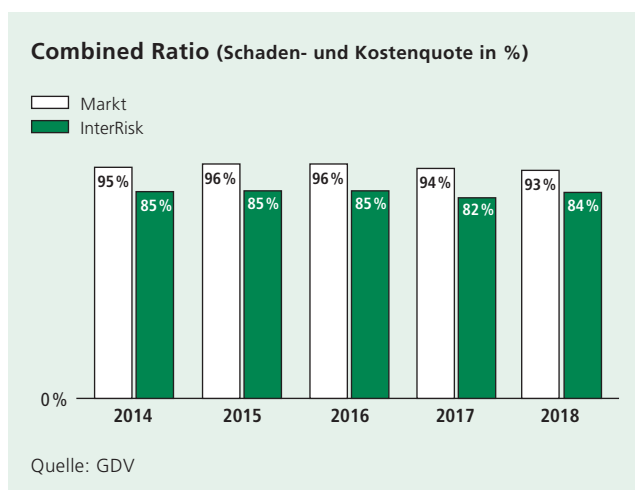
Das kumulierte, nicht konsolidierte Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beider Gesellschaften erreichte 27,2 Millionen Euro und lag damit 0,8 Millionen Euro über dem Vorjahr.

Nichtleben

Das jahrelange starke Wachstum der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group schwächte sich im Berichtsjahr leicht ab. Mit einer Steigerung von 5,2 % auf 122,6 Millionen Euro wurde aber wieder ein Ergebnis deutlich über der Branche erzielt.

Die Sparten Unfall und Haftpflicht wurden durch einige Großschäden belastet. Demgegenüber entwickelte sich die Sachsparte trotz der erheblichen Sturmschäden im ersten Halbjahr besser als im Vorjahr. Dank erhöhtem Abwicklungsergebnis wurde insgesamt ein gutes versicherungstechnisches Ergebnis erzielt, das lediglich um 0,5 Millionen Euro unter dem Vorjahr lag. Der interne Kostensatz stieg minimal um 0,1% auf 6,5%.

Demzufolge verschlechterte sich die **Combined Ratio** brutto um 2,2% auf 83,9 %, netto um 1,5% auf 81,7%.



Der Schwankungsrückstellung waren mit 2,3 Millionen Euro 1,7 Millionen Euro mehr als im Vorjahr zuzuführen, was durch das um 1,5 Millionen Euro verbesserte Beteiligungsergebnis kompensiert wurde.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 22,6 Millionen Euro, 0,7 Millionen Euro weniger als im Vorjahr.

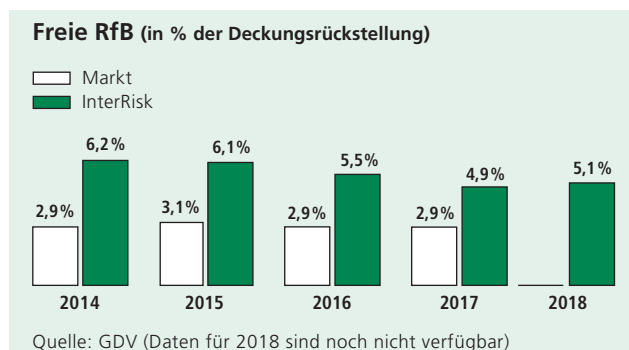
Leben

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group verzeichnete einen starken Anstieg der Beitragseinnahmen um 7,9 % auf 91,7 Millionen Euro. Davon entfielen 18,3 Millionen Euro auf Einmalbeiträge und Zuzahlungen, nach 16,6 Millionen Euro im Vorjahr. Die gebuchten Bruttobeiträge aus laufender Prämienzahlung erhöhten sich um 7,4%.

Die Kapitalanlageergebnisse gingen etwas zurück. Die **laufende Durchschnittsverzinsung** betrug 3,3%, die **Nettoverzinsung** 3,2 %. Auf die Hebung zinsinduzierter stiller Reserven wurde wieder verzichtet.



Der Rohüberschuss konnte um 6,4 Millionen Euro auf 42,3 Millionen Euro gesteigert werden, wobei er von der Auflösung der Zinszusatzreserve um 2,5 Millionen Euro profitierte (Vorjahr Dotierung in gleicher Höhe). Der als Puffer zum Ausgleich von Ertragschwankungen dienende ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**freie RfB**) erhöhte sich leicht um 0,3 Millionen Euro auf 17,0 Millionen Euro. Der Anteil der freien an der gesamten RfB verminderte sich auf 53,7 %.



Auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages wurde der unversteuerte Jahresgewinn in Höhe von 4,5 Millionen Euro vollständig abgeführt.

Geschäftsbericht

der

InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr
2018

Inhalt

Geschäftsbericht InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Lagebericht	2
Bilanz	14
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Anhang	18
– Erläuterungen zur Bilanz	18
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	25
– Spartenaufgliederung	26
– Gesellschaftsorgane	28
– Sonstige Angaben	28
– Gewinnverwendungsvorschlag	29
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	30
Bericht des Aufsichtsrates	37

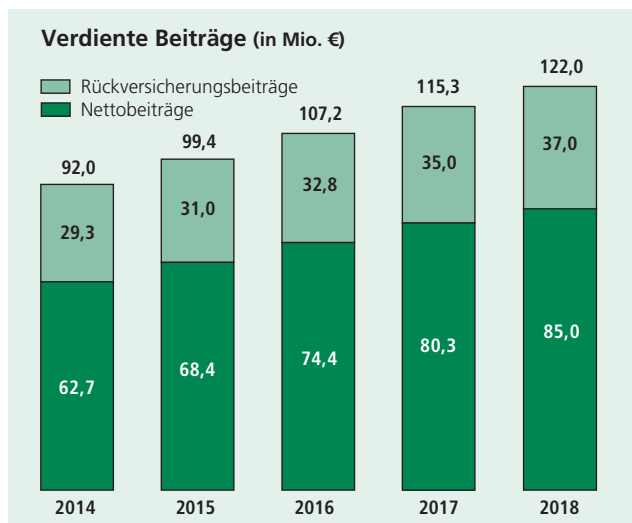
Lagebericht

Beitragsentwicklung

Auch wenn sich die Dynamik gegenüber dem starken jahrelangen Wachstum etwas abgeschwächt hat, konnte die InterRisk auch im Geschäftsjahr 2018 die Beiträge deutlich stärker als der Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherer steigern. Die Bruttoprämien erhöhten sich um 5,2% auf 122,6 Millionen €.

Nachdem in beiden Vorjahren mit rd. 14 Mio € ein Neuzugang auf Rekordniveau erzielt werden konnte, wurde im Geschäftsjahr 2018 mit 13,0 Mio Neuprämie ein zwar schwächeres, aber dennoch erfreuliches Ergebnis im Rahmen der Erwartungen erzielt.

Die verdienten Bruttobeiträge stiegen etwas stärker um 5,8% auf 122,0 Mio €. Bei unveränderter Selbstbehaltsquote erhöhten sich die verdienten Nettobeiträge in gleichem Maße auf jetzt 85,0 Mio €.



Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden verminderte sich nach dem starken Anstieg im Vorjahr leicht um 1,2 % auf 26.398. Die Schadenfrequenz sank aufgrund des Bestandswachstums stärker um 3,9% auf 24,9 pro Tausend Risiken.

Der durchschnittliche Schadenaufwand erhöhte sich um 6,8% auf 2.592 €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres lagen mit 82,7 Millionen € 6,8 Millionen € über dem Vorjahr. Der leicht überproportionale Anstieg von 9,0% resultiert aus einer stärkeren Dotierung der Rückstellung für Spätschäden.

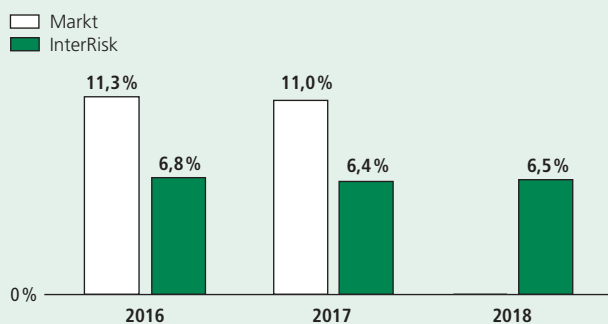
Der Abwicklungsgewinn aus Vorjahres-Schadenrückstellungen erhöhte sich um 4,5% von 16,9 Millionen € auf 17,7 Millionen €. Einschließlich des Abwicklungsergebnisses stieg die Gesamtschadenquote brutto damit um 2,1% auf 53,2%.

Der Rückversicherungsanteil an den Schadenaufwendungen ging um 3,0 % auf 14,8 Millionen € zurück. Damit erhöhten sich die Nettoschadenaufwendungen um 15,0%, mithin deutlich stärker als das Beitragswachstum.

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 5,7% auf 37,3 Mio € zu. Da die verdienten Beiträge minimal stärker stiegen, verharrte die Bruttokostenquote mit einem Rückgang von 0,1% auf 30,6% annähernd auf Vorjahresniveau. Dagegen verschlechterte sich der interne Kostensatz ohne Provisionsaufwand von 6,4% im Vorjahr geringfügig auf 6,5%.

Interner Kostensatz ohne Provisionsaufwand (in %)



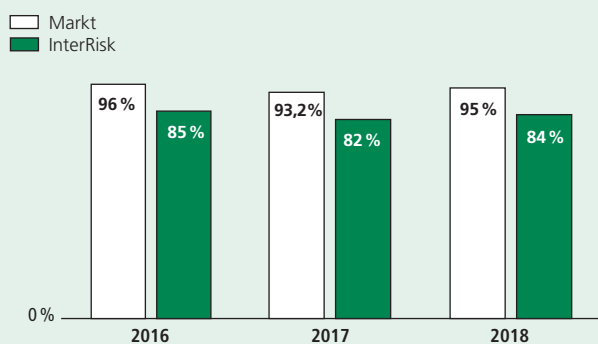
Quelle: GDV (Marktwert für 2018 ist noch nicht verfügbar)

Nach Abzug der von den Rückversicherern zu zahlenden, überproportional gestiegenen Provisionen und Gewinnbeteiligung ergab sich eine um 3,2% auf 22,7% verminderte Netto-Kostenquote.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) stieg brutto um 2,1% auf 83,9%, während sie sich netto um 1,5% auf 81,7% erhöhte.

Combined Ratio (Schaden- und Kostenquote in %)

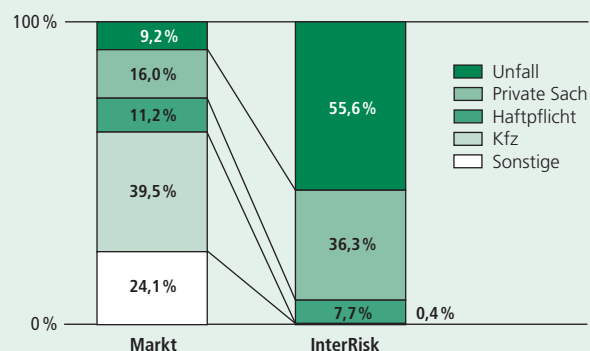


Quelle: GDV (für 2018 ist nur eine Prognose für den Markt verfügbar)

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verminderte sich um 0,5 Millionen € auf 14,6 Millionen €. Da die Schwankungsrückstellung mit 2,3 Millionen € nach 0,6 Millionen € im Vorjahr zu dotieren war, verblieb ein um 2,2 Millionen € niedrigerer versicherungstechnischer Gewinn von 12,4 Millionen €.

Spartenergebnisse

Bestandszusammensetzung (in %)



■ Unfallversicherung



Die gebuchten Beiträge wuchsen um 4,4% auf 68,2 Mio €. Bedingt durch einige Großschäden stiegen die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden deutlich stärker um 13,7% auf 46,9 Mio €. Da sich das Abwicklungsergebnis allerdings von 12,4 Millionen € im Vorjahr um 14,4% auf 14,2 Mio € verbesserte, erhöhte sich die Brutto-Schadenquote lediglich um 3,7% auf 48,1%. Aufgrund des annähernd verdoppelten Abwicklungsergebnisses für die Rückversicherer stieg die Nettoschadenquote deutlich um 13,9% auf 56,1%. Die Kostenquote verharrte brutto bei 31,1%, während sie netto dank gestiegener Rückversicherungsprovisionen stark von 17,6% auf 9,5% zurückging.

Nachdem im Vorjahr der Schwankungsrückstellung noch 224 T€ zuzuführen waren, stagnierte diese im Berichtsjahr. Der versicherungstechnische Netto-Gewinn, der sich im Vorjahr noch stark um 2,9 Millionen € erhöhte hatte, verminderte sich um 1,6 Millionen € auf 11,8 Millionen €.

■ Haftpflichtversicherung



Die Haftpflichtsparte entfällt ganz überwiegend auf Privatgeschäft. Die gebuchten Beitragseinnahmen erhöhten sich um 3,8% auf 9,5 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote erhöhte sich aufgrund eines nachgemeldeten Großschadens aus Vorjahren und der Aufstockung der Spätschadenreserve um 27,9% auf 76,5%, die Netto-Schadenquote um 26,7% auf 76,6%.

Damit ergab sich im Berichtsjahr Netto ein versicherungstechnischer Verlust von 0,7 Mio € gegenüber 1,6 Mio € Gewinn in 2017.

■ Feuer- und Sachversicherung



Die gebuchten Bruttobeiträge in den Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stiegen um 6,9% auf 44,5 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote sank um 6,3% auf 56,4%, netto um 7,8% auf 57,9%.

Vor Dotierung der Schwankungsrückstellung stieg der versicherungstechnische Gewinn damit um 3,3 Millionen € auf 3,4 Mio € an. Der Schwankungsrückstellung waren mit 2,8 Millionen € 2,0 Millionen € mehr als im Vorjahr zuzuführen, da in der Sparte Wohngebäude sich der Zuführungsbedarf von 1,4 Millionen € um

1,8 Millionen € auf 3,2 Millionen € erhöhte. Nach einem versicherungstechnischen Verlust von 0,8 Millionen € im Vorjahr wurde im Geschäftsjahr ein Gewinn von 0,6 Mio € erzielt.

Die Ergebnisse in den einzelnen Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stellen sich wie folgt dar:



In der Wohngebäudeversicherung konnte mit 10,7% ein wieder zweistelliges Beitragswachstum auf nunmehr 25,8 Millionen € verzeichnet werden. Trotz der hohen Sturmschäden im ersten Halbjahr verbesserte sich im Gesamtjahr die Brutto-Schadenquote gegenüber dem noch stärker durch Elementarschäden belasteten Vorjahr um 9,7% auf 68,3%. Die Combined Ratio sank Brutto wie Netto um rd. 10% auf nunmehr 98,8% bzw. 103,3% nach Rückversicherungsanteil. Da sich die Zuführung zur Schwankungsrückstellung mit 3,2 Mio € mehr als verdoppelte, war mit 4,6 Mio € wieder ein hoher, wenn auch um 0,4 Mio € gesunkener versicherungstechnischer Verlust zu verzeichnen.



Mit einer Steigerungsrate von 2,2% erhöhten sich die gebuchten Brutto-Beiträge der Hausratversicherung auf 15,9 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote ging um 3,9% auf 43,0% zurück.



Die Beitragseinnahmen in der privaten und gewerblichen Glasversicherung lagen mit 2,2 Millionen € 3,9% über dem Vorjahr. Die Brutto-Schadenquote lag mit 21,7% um 0,2% unter 2017.



Die gewerbliche Sachversicherung beinhaltet die gewerbliche Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung. Da Neugeschäft und Vertragsneuordnungen fast ausschließlich über die in den „sonstigen Versicherungen“ enthaltene gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung abgewickelt werden, hatten wir einen Rückgang der Beitragseinnahmen um 7,1% auf 0,3 Millionen € zu verbuchen. Die Brutto-Schadenquote stieg aufgrund eines einmaligen Abwicklungsgewinnes im Vorjahr von 2,5% auf 30,7%.



In den aus der Elektronik-Pauschalversicherung und der Bauleistungsversicherung bestehenden technischen Versicherungszweigen verharrten die Beiträge bei 0,3 Mio €. Die Bruttoschadenquote ging stark von 86,6% auf 50,8% zurück. Das versicherungstechnische Ergebnis war leicht positiv.

■ Sonstige Versicherungen



Unter den sonstigen Versicherungen sind hauptsächlich die gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung, die Ertragsausfallversicherung sowie der OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit und Sachschaden) erfasst. Die gebuchten Bruttobeiträge stagnierten bei 0,4 Millionen €. Die Schadenquote belief sich auf 34,7% nach 16,5% im Vorjahr. Nachdem anders als im Vorjahr der Schwankungsrückstellung 0,5 Mio € zu entnehmen waren, verblieb im Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 0,7 Millionen € ein um 0,5 Millionen € verbessertes versicherungstechnische Ergebnis.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand wuchs um 4,0% auf 241,9 Mio €. Die laufenden Erträge erhöhten sich um 1,6 Millionen € oder 17,4% von 9,2 Mio € auf 10,8 Mio €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Berichtsjahr der Beteiligungsertrag der InterRisk Leben mit 4,5 Millionen € um 1,5 Millionen € höher ausfiel als im Vorjahr. Demzufolge verbesserte sich die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel von 4,1% auf 4,4%.

Aus dem Abgang von Wertpapieren wurde ein Ergebnis von 0,3 Mio € erzielt. Es wurden Abschreibungen auf Aktien und festverzinsliche Wertpapiere von 0,5 Mio € vorgenommen, 0,3 Mio € mehr als im Vorjahr. Zuschreibungen fielen um 0,3 Mio € niedriger als 2017 an.

Insgesamt ergab sich ein Netto-Kapitalanlageergebnis von 10,4 Mio € nach 9,3 Mio € in 2017. Die Nettoverzinsung betrug 4,4% nach 4,3% im Vorjahr.

Die Zeitwerte unserer Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2018 um insgesamt 26,2 Mio € (Vorjahr 31,5 Mio €) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 27,0 Mio € und stillen Lasten in Höhe von 0,8 Mio € zusammen.

Jahresergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 22,6 Mio € nach 23,3 Mio € im Vorjahr. Dabei ist das Ergebnis durch die um 1,7 Millionen € höhere Dotierung der Schwankungsrückstellung belastet. Zudem verminderte sich durch den leicht ungünstigeren Schadenverlauf der versicherungstechnische Gewinn um 0,5 Mio €. Demgegenüber erhöhte sich das Kapitalanlageergebnis wegen des stark verbesserten Beteiligungsertrages um 1,1 Mio €.

Im Vorjahr war der Steueraufwand insbesondere wegen des geänderten steuerrechtlichen Ansatzes der Schadenrückstellung belastet. Im Geschäftsjahr ging er um 1,6 Mio € auf 8,2 Mio € zurück. Demzufolge erhöhte sich das Jahresergebnis von 13,6 Mio € auf 14,4 Mio €.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Ausblick

Dank ihres risikobewussten und nachhaltigen Geschäftsmodells bleibt die InterRisk für Ihre Vertriebspartner und Kunden ein zuverlässiger, sicherer und finanzstarker Partner. Dies versetzt sie in die Lage, den Wettbewerbsdruck und die unverändert schwierigen Herausforderungen im Niedrigzinsumfeld zu meistern.

Unsere Unfall-, Haftpflicht-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherungen sind vielfache Testsieger und zeichnen sich durch hervorragende Bedingungswerke und ein attraktives Preis-/Leistungsverhältnis aus. Von neuen Produktvarianten erwarten wir zusätzliche Impulse.

Die voranschreitende Digitalisierung, aufgrund des sich verändernden Kundenverhaltens und technischer Innovationen, wird die Zukunft der Versicherungsbranche entscheidend beeinflussen. Gerade für ein mittelständisches Versicherungsunternehmen stellt diese eine große Herausforderung dar. Zugleich bietet die konsequente Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie Chancen im Wettbewerb. Bereits erfolgte Maßnahmen sind die Implementierung eines zentralen Partnerportals und die kontinuierliche Schnittstellenoptimierung für die Datenübermittlung zu Portalen und Maklern. Seit Anfang dieses Jahres ging das neu konzipierte Angebots- und Antragssystem für Partner und Endkunden sowie der komplett überarbeitete Internetauftritt produktiv.

Schnelligkeit und Einfachheit werden zukünftig zentrale Erfolgsfaktoren sein, denn die durch den digitalen Fortschritt sich verändernden Kundenbedürfnisse fordern zusätzliche Kommunikationskanäle, deren Ausbau wir gezielt weiterverfolgen. Zur Erhöhung des Partner- und Kundennutzens werden wir unsere Prozesse weiter vereinfachen und interne Abwicklungsvorgänge beschleunigen. Wir werden daher auch im Jahr 2019 unsere Investitionen für Digitalisierung und IT-Modernisierung konsequent durchführen.

Neben der Optimierung der Geschäftsprozesse wurden auch die personellen Ressourcen und ganz aktuell das Managementteam verstärkt. Denn im Vordergrund bleibt für uns die persönliche Beziehung zu unseren Kunden und Partnern. Deshalb legen wir großen Wert auf das Gespräch von Mensch zu Mensch und den direkten Kontakt. Nur so lässt sich das Vertrauen aufbauen, damit sich unsere Kunden für den Fall der Fälle auf uns verlassen.

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2019 wieder von einer Steigerung unserer Marktanteile, und dank risikogerechter Zeichnungspolitik und Optimierung unseres Rückversicherungsschutzes von einer positiven Ergebnisentwicklung aus.

Risikobericht

■ Regulatorische Entwicklungen

Der mit dem vollständigen Inkrafttreten von Solvency II zum Jahresbeginn 2016 neue regulatorische Rahmen brachte umfassende Neuerungen mit sich und stellt die Versicherungsbranche auch nach den ersten Jahren in der Praxis vor große Herausforderungen. Das neue europäische Aufsichtsregime, welches auf der übergreifenden Solvency II – Richtlinie basiert, wurde mit dem VAG 2016 in nationales Recht umgesetzt, gleichzeitig gelten die Festlegungen und Konkretisierungen durch die Delegierte Verordnung der EU-Kommission, technische Durchführungsstandards von EIOPA sowie weitere nationale Umsetzungsschritte auf Grundlage des neuen VAG.

Das neue Aufsichtssystem soll im Binnenmarkt eine EU-weit harmonisierte Aufsichtstätigkeit sowie Vergleichbarkeit der risikobasierten Kapitalausstattung und Risikoorganisation fördern und gewährleisten. Inwieweit dieses Ziel tatsächlich erreicht werden kann, wird erst die Zukunft weisen. Bereits nach wenigen Jahren sind allerdings divergierende nationale Umsetzungsschritte festzustellen.

Weiterhin sind bereits jetzt, kurze Zeit nach Inkrafttreten des völlig neuen Aufsichtsrahmens, Entwicklungen und Prozesse zu verzeichnen, die Anpassungen und teilweise tiefgreifende Überarbeitungen der zugrundeliegenden Methoden und Modelle zum Ziel haben. Wenngleich diese Überlegungen zum Teil auf regulatorische Festlegungen zurückzuführen sind, sind sowohl der Zeitpunkt als auch die dabei nicht immer im Blickfeld befindlichen Wechselwirkungen zwischen den jeweils diskutierten Komponenten kritisch zu hinterfragen. Insbesondere sind hier kurzfristig getriebene Veränderungen am langfristig wirkenden Rahmen für die Kapitalerfordernisse in der Lebensversicherung zu nennen.

Im Hinblick auf Umfang und Ausmaß der Anforderungen unter Solvency II kommt dem Proportionalitätsgrundsatz hohe Bedeutung zu. Regulatorische Anforderungen müssen sich an Art, Umfang und Komplexität des Risikoprofils eines individuellen Unternehmens richten. Die praktische Ausgestaltung der prinzipienbasierten Regulatorik und Aufsicht steht auch diesbezüglich noch am Anfang.

Beginnend mit dem Stichtag 31.12.2016 sind zusätzliche umfangreiche Veröffentlichungspflichten in Kraft getreten. Detaillierte quantitative und qualitative Informationen zur Kapitalausstattung, zum Risikoprofil und zur Risikomanagementorganisation werden im „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage“ (SFCR) veröffentlicht. Nachfolgend werden daher nur grundlegende Themen angesprochen. Für weiterführende Informationen wird auf den gemäß der dafür geltenden Fristen veröffentlichten SFCR verwiesen.

■ Governance und Risikoorganisation

Der Vorstand verantwortet das gesamte Governance-System und legt Risikopolitik sowie Geschäfts- und Risikostrategie fest. Das Governance-System besteht aus dem Risikomanagementsystem mit den verschiedenen Risikomanagementprozessen, dem internen Kontrollsystem (IKS), den Unternehmensleitlinien zu risikorelevanten Bereichen (einschließlich der Bestimmungen zu den Erfordernissen für die fachliche Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit - Fit & Proper), sowie den vier Governance-Funktionen: Risikomanagement-Funktion, versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) werden laufend in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen die Risiken sowie die dazugehörigen Kontrollen aktualisiert und dokumentiert. Dabei werden die operativen und für den Jahresabschluss relevanten Risiken inklusive der gesetzten Kontrollen bestätigt und auf ihre Effizienz untersucht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vorstandes legt Ziele, das Limitsystem und seine Risikotoleranz, Risiko-Grundsätze und Hauptrisikosteuerungsmaßnahmen fest und stellt ein Rahmenwerk für die weiteren Risikoprozesse dar. Wichtige Prozesse sind die Berechnungen

des Risikokapitalerfordernisses nach Solvency II (Standardformel), der IKS- und der Risikoinventurprozess, sowie der Prozess der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Die Risikoinventur wird unternehmensweit nach der Durchführung des IKS-Prozesses und nach der Risikoberechnung durchgeführt. Die Risikoinventur fasst alle Risiken der InterRisk im Risikokatalog zusammen. Dabei werden sowohl die Ergebnisse der Risikoberechnungen als auch jene der Dokumentation des IKS berücksichtigt.

Als Teil des ORSA-Prozesses wird die Angemessenheit der Risikokapitalberechnung überprüft und eine umfassende Darstellung des eigenen Risikoprofils durchgeführt. Darüber hinaus werden Projektionen zur zukünftigen Entwicklung der Solvabilitätssituation über den Planungshorizont des Unternehmens zur risikobasierten Untermauerung der Geschäftsplanung ermittelt. Der ORSA-Bericht wird jährlich an die BaFin übermittelt.

■ Risikoprofil

Die historisch niedrigen Zinsen vermindern generell für alle Marktteilnehmer die finanziellen Ertragsmöglichkeiten. Die InterRisk überprüft regelmäßig die Finanzierbarkeit der Verpflichtungen, insbesondere jener mit langfristigem Charakter (Unfallrenten) unter den aktuellen Marktbedingungen und unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien. Aus diesen Tests zeigt sich, dass auch in einem langfristigen Niedrigzinsszenario alle Verpflichtungen finanziert werden können. Die Diversifikation des Veranlagungsportfolios gewährleistet auch unter schwierigen Bedingungen Liquidität und Ertragsstärke.

Die finanzielle Stabilität und Solvabilität der InterRisk liegt deutlich über den regulatorischen Kapitalanforderungen. Die regulatorische Bedeckungssituation wird in der InterRisk nach der Solvency II – Standardformel

ohne jede Übergangsmaßnahme oder sonstige Erleichterungen auf Grundlage des Verhältnisses von Risikokapitalerfordernis und ökonomischer Risikotragfähigkeit ermittelt. Im Jahr 2018 lag die Bedeckung zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem regulatorischen Erfordernis. Diese starke finanzielle Stabilität bedeutet, dass die InterRisk auch unter schweren finanziellen oder versicherungstechnischen Schockereignissen jederzeit allen Verpflichtungen nachkommen kann. Für eine detaillierte Beschreibung der Kapitalausstattung unter Solvency II wird auf den SFCR verwiesen.

Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen, das sich aus (indirekten oder direkten) Schwankungen der Höhe und/oder der Volatilität des Marktpreises von Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergibt.

Das Marktrisiko unterteilt sich in Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Spreadrisiko, Konzentrationsrisiko sowie Währungsrisiko.

Gemessen am Marktwert ist nur ein geringfügiger Teil unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Ebenso gilt für den Bestand an festverzinslichen Anlagen, dass vor dem Hintergrund des fortdauernd signifikanten Niedrigzinsumfelds und den dadurch bedingten Kursständen der festverzinslichen Wertpapiere auf hohem Niveau auch in dieser, für die Versicherungswirtschaft wesentlichsten Anlagekategorie stille Reserven in bedeutendem Umfang bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gesunkene Wiederanlageerrenditen.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang.

Zur Bestimmung der quantitativen Anlagerisiken werden Stresstests durchgeführt, um die Erfüllbarkeit der Solvabilitätsanforderungen trotz der unterstellten Verschlechterung der Kapitalmarktbedingungen zu gewährleisten.

Die Kapitalanlage erfolgt ganz überwiegend bei deutschen oder innergemeinschaftlichen Emittenten angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Versicherungstechnisches Risiko

Im Schaden/Unfall-Geschäft bezeichnet das versicherungstechnische Nicht-Leben-Risiko jenes Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen. Es berücksichtigt die Unsicherheit der Ergebnisse bezüglich der bestehenden Verpflichtungen genauso wie jene aus dem neuen Geschäft über die folgenden zwölf Monate. Das Nicht-Leben-Risiko wird in Prämien-, Reserve-, Storno- und Katastrophenrisiko unterteilt. Für die anerkannten Unfallrentenverpflichtungen werden Risikobewertungsmethoden der Lebensversicherung verwendet.

Diese kalkulatorischen Risiken berücksichtigen wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich bei Rückversicherern mit hervorragender Bonität bestehen. Für Zwecke der HGB-Rechnungslegung dient darüber hinaus eine hohe Schwankungsrückstellung dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen, die sich jeweils am oberen Ende der Erwartungen orientieren. Unsere vorsichtige Reservierungspolitik zeigt sich auch an den sehr positiven Ergebnissen aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Die Abwicklung der Rückstellungen wird zudem ständig überwacht.

Die Netto-Schadenergebnisse der vergangenen Jahre belegen den wenig schwankungsanfälligen Verlauf unseres Versicherungsgeschäftes:

	Netto-Schadenquote	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsreserve
2007	57,8 %	18,8 %
2008	51,2 %	19,2 %
2009	44,3 %	18,1 %
2010	51,2 %	18,9 %
2011	52,8 %	14,1 %
2012	51,3 %	14,7 %
2013	59,0 %	15,0 %
2014	58,8 %	15,3 %
2015	56,3 %	18,9 %
2016	56,3 %	9,2 %
2017	54,3 %	15,2 %
2018	59,0 %	9,8 %

Ausfallsrisiko

Das Ausfallsrisiko bezieht sich auf Risiken, die aus einem unerwarteten Ausfall oder einer Herabstufung der Kreditbeurteilung von Gegenparteien während der folgenden zwölf Monate entstehen. Um dieses Risiko zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite bzw. risikoangemessene Streuung der kurzfristigen Einlagen und Rückversicherungspartner vermieden. Die Anlage erfolgt ganz überwiegend bei deutschen oder innergemeinschaftlichen Finanzinstituten angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet. Rückversicherungsbeziehungen werden ausschließlich mit Partnern erstklassiger Bonität geschlossen.

Immaterielles Vermögenswertrisiko

Das immaterielle Vermögenswertrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund von Wertminderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen. Dieses Risiko ist für die InterRisk nicht relevant.

Operationales Risiko

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein umfassendes System interner Kontrollen, Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Einzelentscheidungen reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen umfassende Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

Die Effizienz unseres internen Kontrollsystems wird laufend von der internen Revision überprüft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht zeitgerecht ihren fälligen finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen können. Wir prüfen, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung. Auch unvorhergesehene Abflüsse können durch einen angemessenen Anteil liquider Mittel jederzeit problemlos bewältigt werden.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass negative Medienberichte, die die gesamte Branche oder einzelne Unternehmen hinsichtlich der vergangenen oder aktuellen Geschäftstätigkeit betreffen, unabhängig vom Wahrheitsgehalt, Grund für einen Kundenrückgang oder für kostspielige Rechtsstreitigkeiten sein können oder zu einem allgemeinen Ertragsrückgang führen können.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko betrifft die Unvereinbarkeit zwischen zwei oder mehreren definierten Kriterien, wie z. B. die strategischen Unternehmensziele, die entwickelte Geschäftsstrategie und die eingesetzten Ressourcen zur Erreichung der Ziele, die Qualität der Implementierung und das wirtschaftliche Marktumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist.

■ **Aktivitäten 2018 und Ausblick**

Auch das Geschäftsjahr 2018 war durch die Weiterentwicklung aller Risikomanagementprozesse im Rahmen von Solvency II bei stets kürzer werdenden Berechnungs- und Meldefristen gekennzeichnet. Alle definierten Risikomanagementprozesse wurden durchgeführt, gegebenenfalls unter Beachtung von zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen im regulatorischen Rahmen. Insbesondere wurden sämtliche Berichtspflichten erfüllt, die umfangreiche quartalsweise Berechnungen und Berichte vorsehen. In enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group wurden die entsprechenden Prozesse im Unternehmen weiterentwickelt und verbessert.

Im ORSA-Prozess wurde die Angemessenheit des Risikoprofils anhand der Standardformel überprüft sowie eine Risiko- und Solvabilitätsprojektion durchgeführt. Diese dient der Verknüpfung des Risikoprofils mit der mittelfristigen Unternehmensplanung und ist ein wichtiges Element der Unternehmenssteuerung. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen die wirtschaftliche Bedeutung der Risikofaktoren und ihrer Treiber für das Risikoprofil und seine Projektion.

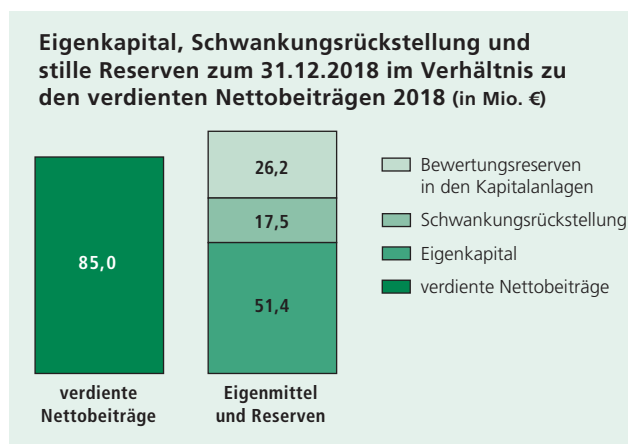
Im Jahr 2018 fanden vier Berechnungsdurchgänge zur Eigenmittelausstattung und zum risikobasierten Solvabilitätsanfordernis (Solvency II Standardformel) statt. Entsprechend der nunmehr geltenden Anforderungen wurden die Ergebnisse der BaFin mittels der etablierten technischen Berichtswege gemeldet.

Neben den bestehenden internen und externen Kontrollinstanzen wie z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar oder der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übernehmen die unter Solvency II im Unternehmen eingerichteten Governance-Funktionen zusätzliche Aufgaben zur Risikoüberwachung und -steuerung. Dazu gehören die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision.

Aufgrund der Erfahrungen und Ergebnisse der ersten drei Jahre nach Inkrafttreten des Solvency II Standards sieht sich die InterRisk nach wie vor und umso mehr für die neuen Anforderungen sehr gut gerüstet. Unsere risikobewusste Geschäftspolitik und Finanzstärke werden auch weiterhin dazu beitragen, dass alle wichtigen Kennzahlen nach Maßgabe der Regelungen unter Solvency II in einem guten Bereich liegen.

Weiterhin wird fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikopolitik sein, dass die Kalkulation neuer Produkte und die Bildung von Rückstellungen mit großer Sorgfalt und Vorsicht erfolgt. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Neben der nach den Solvency II Vorgaben ermittelten Eigenmittelausstattung und Risikotragfähigkeit ist auch die aus den HGB Kenngrößen sichtbare Eigenkapitalausstattung nach wie vor hervorragend. Das Eigenkapital liegt mit 51,4 Millionen Euro bei 60,5% der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, stillen Reserven, stillen Lasten und Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 111,9% der verdienten Nettobeiträge.



Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der InterRisk hatte im Jahr 2015 als Zielgröße für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats 50% sowie für den Vorstand 25% festgelegt. Der Vorstand hatte als Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands 30% festgelegt. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 30. Juni 2017 festgelegt. Zu diesem Datum wurden die festgelegten Zielgrößen erreicht und eingehalten.

Nach Ablauf der genannten Frist hat der Aufsichtsrat im Juni 2017 neuerlich Zielgrößen für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für den Vorstand festgelegt. Diese sind unverändert zu den davor gültigen, oben genannten Größen. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 31. Dezember 2020 festgelegt.

Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		257.186		342.116
II. Geleistete Anzahlungen		373.783		298.204
			630.969	640.320
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		240.486		249.219
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.861.995			12.450.782
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.199.828			3.325.699
		16.061.823		15.776.481
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.813.983			8.932.505
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	98.749.816			90.133.635
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	62.581.657			58.581.657
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	43.988.650			44.488.650
	106.570.307			103.070.307
4. Einlagen bei Kreditinstituten	11.421.587			15.420.194
		225.555.693		217.556.641
			241.858.002	233.582.341
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	700.233			1.381.895
2. Versicherungsvermittler	83.809			98.745
		784.042		1.480.640
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 127.244 € (im Vorjahr: 323.879 €)		161.400		323.879
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 7.252.269 € (im Vorjahr: 5.205.711 €)		8.611.179		7.270.820
			9.556.621	9.075.339
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.038.080		788.461
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		23.589.207		7.525.765
			24.627.287	8.314.226
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.888.936		2.998.377
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		26.466		4.026
			2.915.402	3.002.403
Summe der Aktiva			279.588.281	254.614.629

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		10.225.838		10.225.838
II. Kapitalrücklage		5.225.199		5.225.199
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		21.518.998		20.948.998
IV. Jahresüberschuss		14.400.000		13.570.000
			51.370.035	49.970.035
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge / Bruttobetrag		26.147.371		25.564.818
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	188.553.959			172.147.533
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-85.653.049			-80.712.898
		102.900.910		91.434.635
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		17.521.696		15.248.892
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	135.972			112.223
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	650.263			656.777
		786.235		769.000
			147.356.212	133.017.345
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.408.160		1.262.417
II. Steuerrückstellungen		1.784.523		1.294.965
III. Sonstige Rückstellungen		3.147.296		2.416.872
			6.339.979	4.974.254
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			65.878.823	59.958.525
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.851.418			1.814.106
2. Versicherungsvermittlern	2.035.577			2.067.114
		3.886.995		3.881.220
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		332.983		507.839
davon an verbundene Unternehmen: 332.983 € (im Vorjahr: 499.871 €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		4.423.254		2.305.411
davon:			8.643.232	6.694.470
aus Steuern	3.893.463 € (im Vorjahr: 2.053.385 €)			
an verbundene Unternehmen	24.732 € (im Vorjahr: 19.702 €)			
Summe der Passiva			279.588.281	254.614.629

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar
Wiesbaden, 22. Januar 2019 Jürgen Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	122.581.669			116.528.446
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-37.028.569			-34.936.376
		85.553.100		81.592.070
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-582.553			-1.249.090
		-582.553		-1.249.090
			84.970.547	80.342.980
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			191.106	189.155
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			57.638	60.559
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-48.548.452			-45.307.907
bb) Anteil der Rückversicherer	9.846.857			10.133.691
		-38.701.595		-35.174.216
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-16.406.426			-13.568.818
bb) Anteil der Rückversicherer	4.940.152			5.107.450
		-11.466.274		-8.461.368
			-50.167.869	-43.635.584
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-17.236	42.006
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-37.338.695		-35.340.452
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		18.080.526		14.526.208
			-19.258.169	-20.814.244
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-1.149.914	-1.066.441
8. Zwischensumme			14.626.103	15.118.431
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-2.272.804	-576.531
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			12.353.299	14.541.900

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	18.260			18.011
davon aus verbundenen Unternehmen: 18.260 € (im Vorjahr: 18.011 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 193.181 € (im Vorjahr 197.417€)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.148			21.148
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.273.098			6.137.611
	6.302.506			6.176.770
c) Erträge aus Zuschreibungen	28.505			347.670
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	393.111			225.899
e) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.500.000			3.000.000
		11.224.122		9.750.339
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-218.505			-161.043
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-522.033			-196.876
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-83.902			-75.998
		-824.440		-433.917
		10.399.682		9.316.422
3. Technischer Zinsertrag		-268.368		-255.532
			10.131.314	9.060.890
4. Sonstige Erträge		1.566.613		1.037.883
5. Sonstige Aufwendungen		-1.407.906		-1.298.552
			158.707	-260.669
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			22.643.320	23.342.121
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-8.227.499	-9.772.121
8. Sonstige Steuern			-15.822	0
9. Jahresüberschuss			14.400.000	13.570.000

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva Position A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt:

Entwicklung der Aktivposten	Bilanzwerte 2017 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zu- schreibungen Tsd. €	Ab- schreibungen Tsd. €	Bilanzwerte 2018 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	342	41	0	0	0	126	257
II. Geleistete Anzahlungen	299	75	0	0	0	0	374
Summe A.	641	116	0	0	0	126	631
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	249	0	0	0	0	9	240
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.451	411	0	0	0	0	12.862
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.326	0	0	126	0	0	3.200
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.932	477	0	111	29	513	8.814
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	90.134	18.767	0	10.151	0	0	98.750
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	58.582	4.000	0	0	0	0	62.582
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	44.488	1.000	0	1.500	0	0	43.988
4. Einlagen bei Kreditinstituten	15.420	0	0	3.998	0	0	11.422
Summe B.	233.582	24.655	0	15.886	29	522	241.858
Summe A. + B.	234.223	24.771	0	15.886	29	648	242.489

Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

Aktiva Position B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die InterRisk Versicherungs-AG besitzt eine fremdgenutzte Wohnimmobilie in Berlin-Glienicke. Der bilanzierte Wert entspricht den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf das Gebäude. Der in der folgenden Tabelle enthaltene Zeitwert des Grundstückes wurde im Jahr 2016 auf Basis des Ertragswertes in Anlehnung an die Wertermittlungsverordnung vom 6.12.1988 ermittelt.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Versicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Lebensversicherungs-AG mit Sitz in Wiesbaden. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung der InterRisk Lebensversicherungs-AG beträgt zum 31.12.2018 4,5 Millionen Euro und wird gemäß dem im Jahr 2014 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag an die InterRisk Versicherungs-AG

abgeführt. Zum 31.12.2018 verfügte die InterRisk Lebensversicherungs-AG über ein **Eigenkapital** von 23.518 Tausend Euro. Die InterRisk Lebensversicherungs-AG wiederum hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH, beide mit Sitz in Wiesbaden. Der Jahresüberschuss 2018 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1,1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 41 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1,2 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 39 Tausend Euro.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Als Zeitwert wurde das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2018 angesetzt (vgl. Tabelle auf nächster Seite). Dieser Wert wurde mittels Ertragswertberechnung nach IDW RS HFA 10 verifiziert.

Daneben ist die InterRisk Versicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft (VIG Fund AS) mit Sitz in Prag in Höhe von 1.102 Tausend Euro beteiligt. Der Anteil am Eigenkapital beträgt 0,6%. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2017 157.674 Tausend Euro bei einem Jahresergebnis von 6.689 Tausend Euro.

■ Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden an eine Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Versicherungs-AG Anteile hält, in Höhe von 3.200 Tausend Euro gewährt.

Der Zeitwert wurde unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

III. Sonstige Kapitalanlagen

■ Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem **Umlaufvermögen** zugeordneten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt nach dem **strengen Niederstwertprinzip**. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte und Rücknahmepreise zum 31.12.2018 ermittelt. Bei zwei Aktien wurden Zuschreibungen in Höhe von 29 Tausend Euro vorgenommen.

Bei sieben Aktien wurden Abschreibungen in Höhe von 489 Tausend Euro vorgenommen. Ein Aktienfonds wurde in Höhe von 25 Tausend Euro abgeschrieben.

Bei den Investmentanteilen sind Stille Lasten in Höhe von 44 Tausend Euro vorhanden.

Die in dieser Bilanzposition enthaltenen Immobilienfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse bzw. anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Wertpapiere wurden zudem als Parameter die Volatilität und Optionspreisberechnung herangezogen. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 7.946 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 437 Tausend Euro bei Buchwerten von 17.783 Tausend Euro der Wertpapiere mit stillen Lasten.

■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 4.210 Tausend Euro, die stillen Lasten zum Bewertungsstichtag auf 87 Tausend Euro. Die Zeitwerte wurden anhand der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven **Bewertungsreserven** belaufen sich auf 2.340 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 211 Tausend Euro. Sie wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Folgebewertung

Folgende Positionen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt:

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Inhaberschuldverschreibungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen und Darlehen

Abschreibungen werden bei diesen Positionen vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegendem Wert liegen.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die **Zeitwerte** der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €
Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	659	240	419	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	24.671	12.862	11.809	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.218	3.200	18	0
Aktien	3.358	3.099	259	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.671	5.715	0	44
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	106.259	98.750	7.946	437
Namensschuldverschreibungen	66.705	62.582	4.210	87
Schuldscheinforderungen und Darlehen	46.117	43.988	2.340	211
Einlagen bei Kreditinstituten	11.422	11.422	0	0
Gesamt Geschäftsjahr	268.080	241.858	27.001	779
Gesamt Vorjahr	265.080	233.582	31.789	291
In den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	38.949	37.381	1.663	95

Aktiva Position C. Forderungen

Die Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind fällige Beitragsansprüche. Es wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 63 Tausend Euro vorgenommen.

Die bedeutendsten Posten der sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber der InterRisk Lebensversicherungs-AG in Höhe von 7.237 Tausend Euro und der Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung für Direktzusagen in Höhe von 1.079 Tausend Euro.

Aktiva Position D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Aktiva Position E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die wesentlichen Positionen sind abgegrenzte Zinsen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Sie sind grundsätzlich zum Nominalwert ausgewiesen.

Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 20.000 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2018 Tsd. €
Stand am 1. 1. 2018	20.949
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2017	570
Stand am 31. 12. 2018	21.519

Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Aufgliederung der **versicherungstechnischen** Rückstellungen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinaus-reichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitrags-anteil nach der 1/360-Methode abgegrenzt. Der BMF Erlass vom 30. April 1974 wird angewandt.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet, die bis zum 31.12.2018 eingetreten sind. Für jeden einzelnen gemeldeten Schaden wurde eine Rückstellung nach dem voraus-sichtlichen Aufwand unter Berücksichtigung eventuel-ler Rückforderungsansprüche gebildet. Für bis zum 31.12.2018 eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden wurde eine Spätschadenreserve auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt und eingestellt. Auf Grund der eingetrete-nen Spätschäden in der Haftpflichtsparte wurde die Berechnung der Spätschadenreserve angepasst. Dies führte zu einer zusätzlichen Zuführung um 2.001 Tau-send Euro.

Für Verpflichtungen zur Zahlung laufender Unfallren-ten ist eine Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 30.436 Tausend Euro enthalten. Diese wurde versiche-rungsmathematisch unter Verwendung der Sterbe-tafeln DAV 2006 HUR und eines Rechnungszinses von 0,9% gemäß §2 Abs.1 DeckRV ermittelt und mit dem Barwert der Verpflichtungen zuzüglich einer pauschal ermittelten Verwaltungskostenrückstellung angesetzt.

In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rück-stellung für die voraussichtlich anfallenden Schaden-regulierungsaufwendungen enthalten. Diese wird gemäß koordinierten Ländererlass des BMF vom 2.2.1973 ermittelt.

III. Schwankungsrückstellung

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen des jährlichen Schadenbedarfs wurde entsprechend der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungs-legung von Versicherungsunternehmen ermittelt.

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Neben der Stornorückstellung für künftige rückwir-kende Beitragsstornierungen wegen Fortfalls techni-scher Risiken beinhaltet dieser Posten auch eine Rück-stellung für Rückversicherungsgewinnbeteiligung.

Passiva Position C.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

I. Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2018 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Renten- und Gehaltstrend von 2,0 % entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0 % und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank für November 2018 veröffentlichte Referenzzinssatz (10-Jahresdurchschnitt 3,25% verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB bei Ansatz des Abzinsungszinssatzes als 7-Jahresdurchschnitt in Höhe von 2,36% beträgt 231 Tausend Euro (Vorjahr 204 Tausend Euro).

III. Sonstige Rückstellungen

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.202 Tausend Euro, Tantiemen in Höhe von 1.152 Tausend Euro sowie Sondervergütungen für Versicherungsvermittler in Höhe von 360 Tausend Euro.

Die Rückstellungen für Jubiläumszusagen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 2,36 % berechnet.

Passiva Position D. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten resultieren aus Rückversicherungsanteilen an Schadenreserven für ab dem 1.1.2011 eingetretene Schäden.

Passiva Position E. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern resultieren im wesentlichen aus Beitragsvorauszahlungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern betreffen Provisionsguthaben.

Alle Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit länger als 5 Jahre.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Die Aufgliederung der wichtigsten versicherungstechnischen Positionen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Technischer Zinsertrag

Unter dieser Position werden der **technische Zinsertrag** aus Rentendeckungsrückstellungen und die Depotzinsen an einen Rückversicherer ausgewiesen. Die Zinszuführung aus der Rentendeckungsrückstellung ist mit dem gültigen Rechnungszins von 0,90 % aus dem Mittelwert des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung ermittelt worden. Die Depotzinsen betreffen insbesondere Rückversicherungsanteile an den Schadenrückstellungen.

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen ergab sich ein Bruttogewinn von 17.714 Tausend Euro. Dieser wurde im Wesentlichen in der Sparte Unfall mit 14.192 Tausend Euro und der verbundenen Wohngebäudeversicherung mit 2.303 Tausend Euro erzielt.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** gliedern sich wie folgt:

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Abschlussaufwendungen	32.256	30.421
Verwaltungsaufwendungen	5.083	4.919
Gesamt	37.339	35.340

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter sowie Personal- aufwendungen

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	29.426	27.974
Löhne und Gehälter	5.436	5.335
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	915	945
Aufwendungen für Altersversorgung	941	532
Gesamt	36.718	34.786

Zu Position II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der InterRisk Lebensversicherungs-AG ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, von der BaFin am 27. November 2014 genehmigt und am 5. Dezember 2014 ins Handelsregister eingetragen. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung der Gesellschaft zum 31.12.2018 beträgt 4.500 Tausend Euro.

Spartenaufgliederung

A. Aufgliederung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes

	Unfall		Haftpflicht		Feuer und Sach		Sonstige		Gesamtes Geschäft	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €										
Beitragsüberträge	11.185	11.120	2.332	2.320	12.515	12.001	115	124	26.147	25.565
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	158.482	145.653	9.972	5.789	19.749	20.390	351	316	188.554	172.148
Schwankungsrückstellung	0	0	0	0	16.917	14.103	605	1.146	17.522	15.249
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	76	63	10	9	50	40	0	0	136	112
Gesamt	169.743	156.836	12.314	8.118	49.231	46.534	1.071	1.586	232.359	213.074
Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €										
Verdiente Bruttobeiträge	68.108	65.028	9.439	9.046	44.018	40.751	434	454	121.999	115.279
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-32.750	-28.869	-7.217	-4.393	-24.837	-25.540	-151	-75	-64.955	-58.877
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-21.175	-20.199	-2.775	-2.662	-13.270	-12.355	-119	-124	-37.339	-35.340
Rückversicherungssaldo	-2.566	-2.946	-143	-381	-1.444	-1.823	-8	-18	-4.161	-5.168
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	182	213	-1	4	-1.097	-990	-2	-2	-918	-775
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0	224	0	0	-2.814	-796	541	-5	-2.273	-577
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	11.799	13.451	-697	1.614	556	-753	695	230	12.353	14.542
Sonstige Angaben										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	68.173	65.316	9.451	9.104	44.532	41.659	426	449	122.582	116.528
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	33.758	32.340	8.888	8.525	41.899	39.042	426	436	84.971	80.343
Brutto-Schadenquote %	48,1%	44,4%	76,5%	48,6%	56,4%	62,7%	34,7%	16,5%	53,2%	51,1%
Netto-Schadenquote %	56,1%	42,4%	76,6%	49,9%	57,9%	65,7%	35,4%	17,3%	59,0%	54,3%
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	513.803	502.840	156.364	148.386	397.237	384.850	5.909	6.283	1.073.313	1.042.359

B. Aufgliederung der Feuer- und sonstigen Sachversicherung

	Feuer		Verbundene Hausrat		Verbundene Gebäude		sonstige Sach		Gesamt	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €										
Beitragsüberträge	32	34	4.070	4.114	7.653	7.079	760	774	12.515	12.001
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14	21	3.865	4.249	15.343	15.590	527	530	19.749	20.390
Schwankungsrückstellung	0	0	2.643	3.030	14.171	10.973	103	100	16.917	14.103
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0	0	18	15	29	22	3	3	50	40
Gesamt	46	55	10.596	11.408	37.196	33.664	1.393	1.407	49.231	46.534
Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €										
Verdiente Bruttobeiträge	109	116	15.945	15.494	25.218	22.483	2.746	2.658	44.018	40.751
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-11	-17	-6.863	-7.266	-17.226	-17.528	-737	-729	-24.837	-25.540
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-31	-33	-4.733	-4.614	-7.693	-6.913	-813	-795	-13.270	-12.355
Rückversicherungssaldo	-2	-4	-310	-667	-1.078	-1.045	-54	-108	-1.444	-1.824
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	-9	-10	-455	-435	-631	-544	-2	-1	-1.097	-990
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0	0	387	531	-3.198	-1.431	-3	104	-2.814	-796
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	56	52	3.971	3.043	-4.608	-4.978	1.137	1.129	556	-754
Sonstige Angaben										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	107	113	15.900	15.562	25.791	23.295	2.734	2.689	44.532	41.659
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	107	112	15.635	14.830	23.464	21.549	2.693	2.551	41.899	39.042
Brutto-Schadenquote %	10,4%	14,3%	43,0%	46,9%	68,3%	78,0%	26,8%	27,4%	56,4%	62,7%
Netto-Schadenquote %	10,6%	14,8%	43,9%	49,0%	71,0%	81,9%	27,3%	28,6%	57,9%	65,7%
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	1.359	1.462	203.071	201.924	133.384	123.542	59.423	57.922	397.237	384.850

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Prof. Elisabeth Stadler
– Vorsitzende (ab 01.07.2018) –
– stellvertretende Vorsitzende (bis 30.06.2018) –
Vorstandsvorsitzende der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dr. Martin Simhandl
– stellvertretender Vorsitzender (ab 01.07.2018) –
– Vorsitzender (bis 30.06.2018) –
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe (bis 30.06.2018), Wien

Dieter Fröhlich
Wiesbaden

Mag. Helene Kanta (bis 31.12.2018)
Mitglied des Vorstandes der
WIENER STÄDTISCHE
WECHSELSEITIGER VERSICHERUNGSVEREIN
– Vermögensverwaltung –
Vienna Insurance Group, Wien

Mag. Liane Hirner (ab 01.01.2019)
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mark Brecht
Arbeitnehmervertreter

Jürgen Drachsler
Arbeitnehmervertreter

Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen
– Vorsitzender –

Beate Krost

Dietmar Willwert

Christoph Wolf

Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungsarten

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group betreibt folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Technische Versicherung
- Gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung
- Ertragsausfallversicherung
- OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit oder Sachschaden einschließlich Reiserücktrittskosten und Hilfeleistungen)

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen.

Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 80 Mitarbeiter beschäftigt.

Angaben zur Gesellschaft

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group mit Sitz in Wiesbaden ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der HRB 8043 registriert.

Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2018 26 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2018 Gesamtbezüge in Höhe von 589 Tausend Euro gewährt. Das Honorar des Abschlussprüfers für seine Prüfungsleistungen beträgt 78 Tausend Euro.

Latente Steuern

Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Es besteht die Zusage, einen Betrag von bis zu 1.254 Tausend Euro in einen im Jahre 2017 neu aufgelegten Immobilienfonds zu investieren.

Konzernzugehörigkeit

Sämtliche Anteile am Unternehmen werden von der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, gehalten. Unsere Gesellschaft ist in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser wirkt befreiend nach § 291 HGB. Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Auszahlung einer Dividende 13.500 Tausend €

Einstellung in die
anderen Gewinnrücklagen 900 Tausend €

Wiesbaden, 19. Februar 2019

Der Vorstand



Roman Theisen



Beate Krost



Dietmar Willwert



Christoph Wolf

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Lagebericht enthalten ist, haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In

allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang zu Punkt Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen – II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnisches Risiko.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 188,6 Mio. Dies entspricht rund 67 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil

der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht in zutreffender Höhe geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

– Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden

Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.

- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannteren Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Versicherungszweige durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind

die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich

angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn,

Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung vom 17. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung des Abhängigkeitsberichts, Prüfung der Solvabilitätsübersichten der Gesellschaft und eines beherrschten Unternehmens, prüferische Durchsicht der IFRS-Packages der Gesellschaft und eines beherrschten Unternehmens sowie die Prüfung der Meldung an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protector) gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV eines beherrschten Unternehmens.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Georg Hübner.

Frankfurt am Main, den 22. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Hübner
Wirtschaftsprüfer

Neurath
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2018 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu vorgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer haben zu dem Bericht des Vorstandes folgenden Bestätigungsvermerk gegeben:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichtes werden nicht erhoben.

Wiesbaden, den 5. April 2019

Für den Aufsichtsrat


Prof. Elisabeth Stadler
(Vorsitzende)

Geschäftsbericht

der

InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr
2018

Inhalt

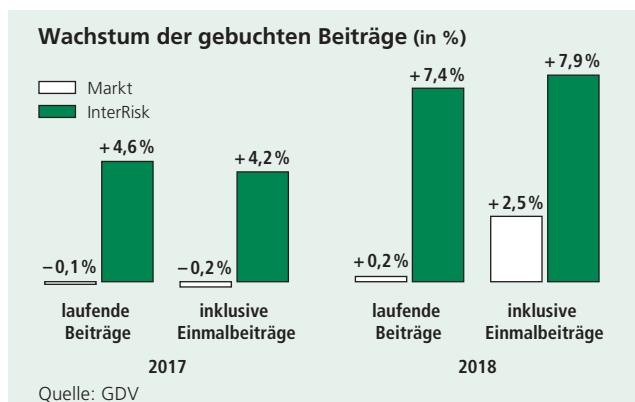
Geschäftsbericht InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Lagebericht	2
Bilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Anhang	16
– Erläuterungen zur Bilanz	16
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	27
– Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	29
– Bewegung und Struktur des Bestandes	36
– Gesellschaftsorgane	38
– Sonstige Angaben	38
– Gewinnabführung	40
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	41
Bericht des Aufsichtsrates	48

Lagebericht

Beitragsentwicklung

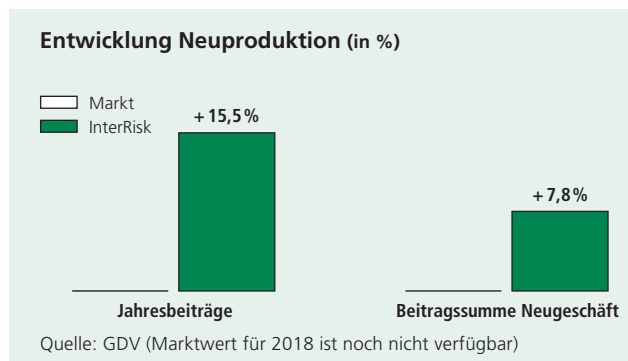
Die gebuchten Bruttobeiträge aus laufender Beitragszahlung erhöhten sich um 7,4 % auf 73,4 Millionen €. Die Einmalbeiträge lagen mit 13,2 Millionen € annähernd auf dem Niveau der beiden Vorjahre. Einschließlich der um über ein Drittel auf 5,1 Millionen € gestiegenen Zuzahlungen, die vor allem Fondsgebundene Rentenversicherungen betreffen, ergab sich Brutto ein Beitragsanstieg von 7,9 % auf 91,7 Millionen €. Die verdienten Nettobeiträge wuchsen in gleichem Maße auf 83,6 Millionen €. Die Beitragsentwicklung resultiert aus Zugängen und Abgängen von Versicherungen im Jahresverlauf, über deren wichtigste Größen im Folgenden berichtet wird.



Die Neuproduktion konnte insgesamt, gemessen am Jahresbeitrag, nach dem Anstieg um 26,5% in 2015, 9,0% in 2016 und 19,0% im Vorjahr im Geschäftsjahr um weitere 24,0% auf 8,6 Mio € gesteigert werden. Besonders erfreulich ist die starke Erhöhung um 36,5% auf 5,7 Millionen € in der größten Sparte Todesfallversicherung. Die Berufsunfähigkeitsversicherung war vom Markt schon im Vorjahr hervorragend angenommen worden, so dass sich die Neuproduktion

bereits 2017 annähernd versechsfacht hatte. Das Niveau von 1,8 Millionen € konnte auch in 2018 wieder erreicht werden. In der Rentenversicherung wurden laufende Neuprämien in Höhe von 1,1 Millionen € nach 0,9 Millionen € im Vorjahr erzielt.

Der gesamte Neuzugang inklusive Summenerhöhungen, Zuzahlungen und Einmalbeiträge erhöhte sich von 24,5 Millionen € auf 28,3 Millionen €. Die Beitragssumme des Neugeschäfts, bei der die laufenden Beiträge mit ihrer Laufzeit gewichtet werden, stieg um 7,8% auf 216,7 Millionen €.



Die Bedeutung der Risikolebensversicherung für die Neuproduktion stieg deutlich: zwei Drittel der laufenden Prämien entfallen auf diese Sparte. Zweitwichtigstes Produkt blieb die Berufsunfähigkeitsversicherung mit einem Neugeschäftsanteil von 20,6%. Auf Rentenversicherungen entfielen 12,3%.

Die laufenden Bestandsbeiträge erhöhten sich um 7,3% auf 75,2 Millionen €. Davon entfielen 51,8 Millionen € (+ 6,4 %) auf die Risikolebensversicherung, deren Anteil am Gesamtbestand nun 68,9 % beträgt. Die Gesamt-Versicherungssumme lag mit 10,6 Milliarden € um 7,3% über dem Vorjahr.

Die am mittleren Bestandsbeitrag gemessene Stornoquote verbesserte sich um 0,4% auf ausgezeichnete 2,3 %. Weitere Informationen über die Bewegung und Struktur des Bestandes sind Seite 36 und 37 zu entnehmen.

Kosten

Die Abschlusskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,3% von 6,5 Millionen € auf 7,1 Millionen €. Dies geht vor allem zurück auf die wegen des starken Neugeschäftes um 0,4 Millionen € gestiegenen Abschlussprovisionen. Der an der Beitragssumme des Neugeschäftes bemessene Abschlusskostensatz verblieb bei 3,2%. Die Verwaltungskosten nahmen um 4,8% auf 4,2 Mio € zu. Der Verwaltungskostensatz ging aufgrund des stärkeren Beitragswachstums von 4,8% auf 4,6 % zurück. Die Verwaltungskosten enthalten auch die den Vermittlern vergüteten Bestandspflegeprovisionen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand wuchs um 1,0% auf 408,0 Millionen €. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen verminderten sich um 0,7 Millionen € auf 14,0 Millionen €. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude in Höhe von 0,5 Millionen € belief sich die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel auf 3,2% nach 3,5% im Vorjahr.

Die Abschreibungen überstiegen die Zuschreibungen um 0,6 Mio €. Aus abgelaufenen oder veräußerten Kapitalanlagen wurde ein Ergebnis von 0,3 Mio € erzielt. Wie in den Vorjahren wurden keine Stillen Reserven in festverzinslichen Wertpapieren durch Veräußerung realisiert.

Insgesamt ergab sich ein Nettoergebnis von 12,8 Millionen € nach 14,8 Millionen € in 2017. Die Nettoverzinsung belief sich damit auf 3,1% nach 3,7% im Vorjahr. Die Zeitwerte unserer Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2018 um insgesamt 35,4 Millionen € (Vorjahr 48,8 Millionen €) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 36,4 Millionen € und stillen Lasten in Höhe von 1,0 Millionen € zusammen.

Versicherungsleistungen

Die Brutto-Zahlungen für Versicherungsfälle stiegen wegen um 8,5 Millionen € erhöhter vertragsmäßiger Abläufe von 32,9 Millionen € auf 41,2 Millionen €. Der Anteil der Rückversicherer ging wegen guten Schadenverlaufs von 2,0 Millionen € auf 1,5 Millionen € zurück. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle musste netto um 1,7 Millionen € dotiert werden, nachdem sie im Vorjahr noch um 49 Tausend € aufgelöst werden konnte. Damit belief sich der Gesamtnettoaufwand für Versicherungsfälle auf 41,4 Mio € gegenüber 30,8 Millionen € im Vorjahr.

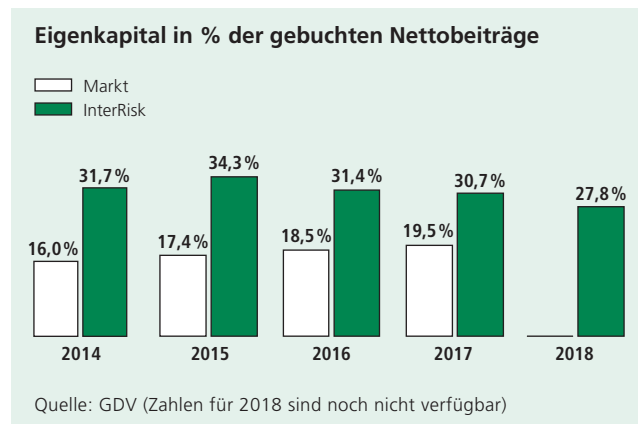
Für eingegangene künftige Leistungsverpflichtungen, die auch durch die berichteten, stark erhöhten Abläufe entlastet wurden, konnte die Deckungsrückstellung brutto um 0,8 Millionen € auf 336,2 Millionen € vermindert werden (Vorjahr Dotierung in Höhe von 13,2 Millionen €). Darin enthalten ist der Effekt aus der Auflösung der um 2,5 Millionen € niedrigeren Zinszusatzreserve, die erstmals nach der neuen, handels- bzw. aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Korridor-methode ermittelt wurde. Von der Deckungsrückstellung entfällt mithin ein Betrag von 21,3 Millionen € (Vorjahr 23,8 Millionen €) auf die Zinszusatzreserve.

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 12,3 Millionen € nach 7,1 Millionen € im Vorjahr zugeführt. Der festgelegte Teil der RfB (gebundene RfB) erhöhte sich auf 14,7 Millionen €. Der ungebundene Teil der RfB (freie RfB), der als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen dient, stieg von 16,7 Millionen € im Vorjahr auf 17,0 Millionen €. Der Anteil der freien an der gesamten RfB ging auf 53,7 % zurück.

Jahresergebnis

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen erwirtschafteten wir mit einem Rohüberschuss von 42,3 Millionen € ein Ergebnis, das um 6,4 Mio € besser liegt als im Vorjahr mit 35,9 Millionen €. Dabei wird der Rohüberschuss durch die Auflösung der Zinszusatzreserve um 2,5 Millionen € allerdings um 5,0 Millionen € niedriger als in 2017 belastet. Die Beteiligung unserer Versicherungsnehmer im Wege der Direktgutschrift sowie durch Dotierung der RfB belief sich im Berichtsjahr auf 37,8 Millionen € nach 32,9 Millionen € im Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich von 3,0 Millionen € auf 4,5 Millionen €.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der Obergesellschaft InterRisk Versicherungs-AG VIG ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, von der BaFin genehmigt und im Handelsregister eingetragen. Nach Inkrafttreten des LVRG ist ein solcher Vertrag notwendige Voraussetzung für die Abführung des Jahresgewinnes an den Aktionär. Die Ertragsbesteuerung erfolgt auf Ebene des Organträgers. Nach vollständiger Abführung des Gewinnes von 4,5 Mio € verblieb im Berichtsjahr somit wie im Vorjahr ein Jahresüberschuss von 0 €.



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Ausblick

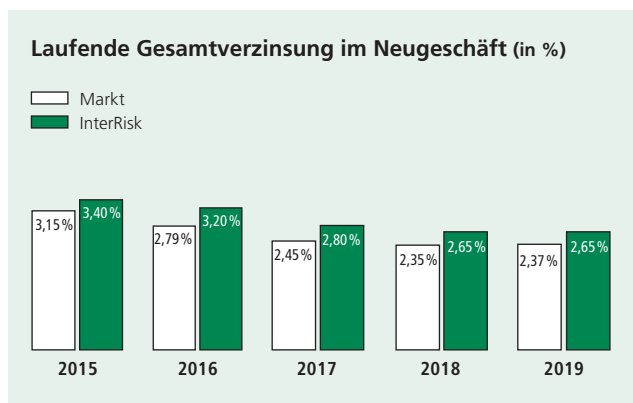
Die InterRisk wird dank preisgünstiger Tarife mit variantenreichen und führenden Bedingungen im Bereich biometrischer Absicherung ihren Marktanteil weiter ausbauen können. Dabei profitieren die Kunden vom sparsamen und verlässlichen Wirtschaften: Die Gewinnbeteiligung für Risikolebens- und Berufsunfähigkeitsversicherungen in Form eines Sofortrabattes, der direkt mit den Zahlbeiträgen verrechnet wird, bleibt auf dem seit dem Bestehen der InterRisk unverändert hohen Niveau.

Aus der Ertragskraft der Kapitalanlagen kann in 2019 eine unveränderte Zinsüberschussbeteiligung auf dem Niveau des Vorjahres geleistet werden. Zusammen mit dem garantierten Rechnungszins ergibt sich grundsätzlich für Zuteilungen in 2019 für Verträge der aktuellen Tarifgeneration mit laufender Beitragszahlung ein Ansammlungszins von 2,65%, zuzüglich werden noch

Schlussgewinnanteile gewährt, die sich auf 2,97% summieren. Damit bietet die InterRisk eine im Marktvergleich attraktive Verzinsung von konventionellen Rentenversicherungen.

Die Stabilität und Nachhaltigkeit bilden sich auch in der überdurchschnittlichen Solvabilität ab, die ohne Anwendung von erleichternden Übergangsmaßnahmen oder Volatilitätsanpassungen auskommt. Die unabhängige Ratingagentur Morgen & Morgen hat der InterRisk Lebensversicherungs-AG im Rahmen des diesjährigen Belastungstests für Finanzstabilität das Prädikat „AUSGEZEICHNET“ zuerkannt.

Einen positiven Beitrag zur Geschäftsentwicklung werden neue Produktvarianten und Geschäftsverbindungen leisten.



Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir trotz unverändert herausforderndem Niedrigzinsumfeld aufgrund risikogerechter Zeichnungspolitik und optimiertem Rückversicherungsprogramm über dem Niveau des Berichtsjahres.

Risikobericht

■ Regulatorische Entwicklungen

Der mit dem vollständigen Inkrafttreten von Solvency II zum Jahresbeginn 2016 neue regulatorische Rahmen brachte umfassende Neuerungen mit sich und stellt die Versicherungsbranche auch nach den ersten Jahren in der Praxis vor große Herausforderungen. Das neue europäische Aufsichtsregime, welches auf der übergreifenden Solvency II – Richtlinie basiert, wurde mit dem VAG 2016 in nationales Recht umgesetzt, gleichzeitig gelten die Festlegungen und Konkretisierungen durch die Delegierte Verordnung der EU-Kommission, technische Durchführungsstandards von EIOPA sowie weitere nationale Umsetzungsschritte auf Grundlage des neuen VAG.

Das neue Aufsichtssystem soll im Binnenmarkt eine EU-weit harmonisierte Aufsichtstätigkeit sowie Vergleichbarkeit der risikobasierten Kapitalausstattung und Risikoorganisation fördern und gewährleisten. Inwieweit dieses Ziel tatsächlich erreicht werden kann, wird erst die Zukunft weisen. Bereits nach wenigen Jahren sind allerdings divergierende nationale Umsetzungsschritte festzustellen.

Weiterhin sind bereits jetzt, kurze Zeit nach Inkrafttreten des völlig neuen Aufsichtsrahmens, Entwicklungen und Prozesse zu verzeichnen, die Anpassungen und teilweise tiefgreifende Überarbeitungen der zugrundeliegenden Methoden und Modelle zum Ziel haben. Wenngleich diese Überlegungen zum Teil auf regulatorische Festlegungen zurückzuführen sind, sind sowohl

der Zeitpunkt als auch die dabei nicht immer im Blickfeld befindlichen Wechselwirkungen zwischen den jeweils diskutierten Komponenten kritisch zu hinterfragen. Insbesondere sind hier kurzfristig getriebene Veränderungen am langfristig wirkenden Rahmen für die Kapitalerfordernisse in der Lebensversicherung zu nennen.

Im Hinblick auf Umfang und Ausmaß der Anforderungen unter Solvency II kommt dem Proportionalitätsgrundsatz hohe Bedeutung zu. Regulatorische Anforderungen müssen sich an Art, Umfang und Komplexität des Risikoprofils eines individuellen Unternehmens richten. Die praktische Ausgestaltung der prinzipienbasierten Regulatorik und Aufsicht steht auch diesbezüglich noch am Anfang.

Beginnend mit dem Stichtag 31.12.2016 sind zusätzliche umfangreiche Veröffentlichungspflichten in Kraft getreten. Detaillierte quantitative und qualitative Informationen zur Kapitalausstattung, zum Risikoprofil und zur Risikomanagementorganisation werden im „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage“ (SFCR) veröffentlicht. Nachfolgend werden daher nur grundlegende Themen angesprochen. Für weiterführende Informationen wird auf den gemäß der dafür geltenden Fristen veröffentlichten SFCR verwiesen.

■ Governance und Risikoorganisation

Der Vorstand verantwortet das gesamte Governance-System und legt Risikopolitik sowie Geschäfts- und Risikostrategie fest. Das Governance-System besteht aus dem Risikomanagementsystem mit den verschiedenen Risikomanagementprozessen, dem internen Kontrollsystem (IKS), den Unternehmensleitlinien zu risikorelevanten Bereichen (einschließlich der Bestimmungen zu den Erfordernissen für die fachliche Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit – Fit &

Proper), sowie den vier Governance-Funktionen: Risikomanagement-Funktion, versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) werden laufend in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen die Risiken sowie die dazugehörigen Kontrollen aktualisiert und dokumentiert. Dabei werden die operativen und für den Jahresabschluss relevanten Risiken inklusive der gesetzten Kontrollen bestätigt und auf ihre Effizienz untersucht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vorstandes legt Ziele, das Limitsystem und seine Risikotoleranz, Risiko-Grundsätze und Hauptrisikosteuerungsmaßnahmen fest und stellt ein Rahmenwerk für die weiteren Risiko-prozesse dar. Wichtige Prozesse sind die Berechnungen des Risikokapitalerfordernisses nach Solvency II (Standardformel), der IKS- und der Risikoinventurprozess, sowie der Prozess der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Die Risikoinventur wird unternehmensweit nach der Durchführung des IKS-Prozesses und nach der Risikoberechnung durchgeführt. Die Risikoinventur fasst alle Risiken der InterRisk im Risikokatalog zusammen. Dabei werden sowohl die Ergebnisse der Risikoberechnungen als auch jene der Dokumentation des IKS berücksichtigt.

Als Teil des ORSA-Prozesses wird die Angemessenheit der Risikokapitalberechnung überprüft und eine umfassende Darstellung des eigenen Risikoprofils durchgeführt. Darüber hinaus werden Projektionen zur zukünftigen Entwicklung der Solvabilitätssituation über den Planungshorizont des Unternehmens zur risikobasierten Untermauerung der Geschäftsplanung ermittelt. Der ORSA-Bericht wird jährlich an die BaFin übermittelt.

■ Risikoprofil

Die historisch niedrigen Zinsen vermindern generell für alle Marktteilnehmer die finanziellen Ertragsmöglichkeiten. Die InterRisk überprüft regelmäßig die Finanzierbarkeit der langfristigen Lebensversicherungsverpflichtungen unter den aktuellen Marktbedingungen und unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien. Aus diesen Tests zeigt sich, dass auch in einem langfristigen Niedrigzinsszenario alle Verpflichtungen finanziert werden können. Die Diversifikation des Veranlagungsportfolios gewährleistet auch unter schwierigen Bedingungen Liquidität und Ertragsstärke.

Die finanzielle Stabilität und Solvabilität der InterRisk liegt deutlich über den regulatorischen Kapitalanforderungen. Die regulatorische Bedeckungssituation wird in der InterRisk nach der Solvency II – Standardformel ohne jede Übergangsmaßnahme oder sonstige Erleichterungen auf Grundlage des Verhältnisses von Risikokapitalerfordernis und ökonomischer Risikotragfähigkeit ermittelt. Im Jahr 2018 lag die Bedeckung zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem regulatorischen Erfordernis. Diese starke finanzielle Stabilität bedeutet, dass die InterRisk auch unter schweren finanziellen oder versicherungstechnischen Schockereignissen jederzeit allen Verpflichtungen nachkommen kann. Für eine detaillierte Beschreibung der Kapitalausstattung unter Solvency II wird auf den SFCR verwiesen.

■ Komponenten des Risikoprofils

Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen, das sich aus (indirekten oder direkten) Schwankungen der Höhe

und/oder der Volatilität des Marktpreises von Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergibt.

Das Marktrisiko unterteilt sich in Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Spreadrisiko, Konzentrationsrisiko sowie Währungsrisiko.

Aus dem Niedrigzinsumfeld entsteht für ein Lebensversicherungsunternehmen das wesentliche Risiko, den für die Zahlung garantierter Leistungen erforderlichen Netto-Kapitalertrag nicht zu erreichen. Im Extremfall wäre dann nicht nur die Überschussbeteiligung, sondern auch die garantierte Mindestverzinsung gefährdet. Unsere garantierten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstzinssätze gemäß Deckungsrückstellungsverordnung und betragen tariflich im Durchschnitt 2,6%. Da die derzeitige laufende Durchschnittverzinsung um rund 0,7 Prozentpunkte höher liegt, kann von einer angemessenen Sicherheitsspanne ausgegangen werden.

Gemessen am Marktwert ist nur ein geringfügiger Teil unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Ebenso gilt für den Bestand an festverzinslichen Anlagen, dass vor dem Hintergrund des fortdauernd signifikanten Niedrigzinsumfelds und den dadurch bedingten Kursständen der festverzinslichen Wertpapiere auf hohem Niveau auch in dieser, für die Versicherungswirtschaft wesentlichsten Anlagekategorie stille Reserven in bedeutendem Umfang bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gesunkene Wiederanlageerträgen, was gerade für das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der deutschen Lebensversicherer ein nicht zu unterschätzendes Risiko darstellt. Die öffentlich geführte Diskussion um die Kritik an der Lebens-

versicherungsbranche, insbesondere im Zusammenhang mit dem seit Mitte 2014 geltenden Lebensversicherungs-Reformgesetz (LVRG) und der kontinuierlichen Absenkung des Höchstrechnungszinses bis auf 0,9% ab Beginn des Jahres 2017, hat dieses Thema in den Blickpunkt gerückt.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang, auch zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolizen in CHF und USD.

Zur Bestimmung der quantitativen Anlagerisiken werden fortlaufend Stresstests durchgeführt. Aus diesen Untersuchungen ergab sich jeweils, dass aus dem Bestand der Kapitalanlagen ausreichende Erträge erwirtschaftet werden, um die zugesagten Zinsgarantien zu erfüllen.

Die Kapitalanlage erfolgt ganz überwiegend bei deutschen oder innergemeinschaftlichen Emittenten angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Versicherungstechnisches Risiko

In der Lebensversicherung bezeichnet das versicherungstechnische Leben-Risiko jenes Risiko, dass versicherte Leistungen über den Erwartungen liegen. Das Leben-Risiko wird zu diesem Zweck in Sterblichkeitsrisiko, Langlebighkeitsrisiko, Invaliditätsrisiko, Stornorisiko, Kostenrisiko, und Katastrophenrisiko unterteilt.

Diese Risiken bestehen in der Gefahr, dass sich die bei der Kalkulation der Prämien angenommenen Sterb-

lichkeits- und Invalidisierungs-Wahrscheinlichkeiten (biometrische Risiken) im Laufe der Zeit stark verändern oder sonstige Änderungen der ökonomischen, sozialen, technologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eintreten. Diese kalkulatorischen Risiken beachten wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

Weiterhin besteht die Gefahr, dass zufallsbedingt erhöhte Schadenaufwendungen notwendig werden. In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich bei Rückversicherern mit hervorragender Bonität bestehen. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen, die sich jeweils am oberen Ende der Erwartungen orientieren. Die Abwicklung der Rückstellungen wird ständig überwacht.

Ausfallsrisiko

Das Ausfallsrisiko bezieht sich auf Risiken, die aus einem unerwarteten Ausfall oder einer Herabstufung der Kreditbeurteilung von Gegenparteien während der folgenden zwölf Monate entstehen. Um dieses Risiko zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite bzw. risikoangemessene Streuung der kurzfristigen Einlagen und Rückversicherungspartner vermieden. Die Anlage erfolgt ganz überwiegend bei deutschen oder innergemeinschaftlichen Finanzinstituten angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet. Rückversicherungsbeziehungen werden ausschließlich mit Partnern erstklassiger Bonität geschlossen.

Immaterielles Vermögenswertrisiko

Das immaterielle Vermögenswertrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund von Wertminderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen. Dieses Risiko ist für die InterRisk nicht relevant.

Operationales Risiko

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein umfassendes System interner Kontrollen, Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Einzelentscheidungen reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen umfassende Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

Die Effizienz unseres internen Kontrollsystems wird laufend von der internen Revision überprüft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht zeitgerecht ihren fälligen finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen können. Wir prüfen, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung. Die Staffelung der Restlaufzeiten unserer Rentenpapiere berücksichtigt die Fälligkeit der Versicherungsverträge und die Einschätzung der künftigen Zinsentwicklung. Auch unvorhergesehene Abflüsse können durch einen angemessenen Anteil liquider Mittel jederzeit problemlos bewältigt werden.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass negative Medienberichte, die die gesamte Branche oder einzelne Unternehmen hinsichtlich der vergangenen oder aktuellen Geschäftstätigkeit betreffen, unabhängig vom Wahrheitsgehalt, Grund für einen Kundenrückgang oder für kostspielige Rechtsstreitigkeiten sein können oder zu einem allgemeinen Ertragsrückgang führen können.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko betrifft die Unvereinbarkeit zwischen zwei oder mehreren definierten Kriterien, wie z. B. die strategischen Unternehmensziele, die entwickelte Geschäftsstrategie und die eingesetzten Ressourcen zur Erreichung der Ziele, die Qualität der Implementierung und das wirtschaftliche Marktumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist.

Aktivitäten 2018 und Ausblick

Auch das Geschäftsjahr 2018 war durch die Weiterentwicklung aller Risikomanagementprozesse im Rahmen von Solvency II bei stets kürzer werdenden Berechnungs- und Meldefristen gekennzeichnet. Alle definierten Risikomanagementprozesse wurden durchgeführt, gegebenenfalls unter Beachtung von zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen im regulatorischen Rahmen. Insbesondere wurden sämtliche Berichtspflichten erfüllt, die umfangreiche quartalsweise Berechnungen und Berichte vorsehen. In enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group wurden die entsprechenden Prozesse im Unternehmen weiterentwickelt und verbessert.

Im ORSA-Prozess wurde die Angemessenheit des Risikoprofils anhand der Standardformel überprüft sowie eine Risiko- und Solvabilitätsprojektion durchgeführt. Diese dient der Verknüpfung des Risikoprofils mit der mittelfristigen Unternehmensplanung und ist ein wichtiges Element der Unternehmenssteuerung. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen die wirtschaftliche Bedeutung der Risikofaktoren und ihrer Treiber für das Risikoprofil und seine Projektion.

Im Jahr 2018 fanden vier Berechnungsdurchgänge zur Eigenmittelausstattung und zum risikobasierten Solvabilitätsanforderung (Solvency II Standardformel) statt. Entsprechend der nunmehr geltenden Anforderungen wurden die Ergebnisse der BaFin mittels der etablierten technischen Berichtswege gemeldet.

Neben den bestehenden internen und externen Kontrollinstanzen wie z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar oder der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übernehmen die unter

Solvency II im Unternehmen eingerichteten Governance-Funktionen zusätzliche Aufgaben zur Risikoüberwachung – und steuerung. Dazu gehören die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision.

Aufgrund der Erfahrungen und Ergebnisse der ersten drei Jahre nach Inkrafttreten des Solvency II Standards sieht sich die InterRisk nach wie vor und umso mehr für die neuen Anforderungen sehr gut gerüstet. Unsere risikobewusste Geschäftspolitik und Finanzstärke werden auch weiterhin dazu beitragen, dass alle wichtigen Kennzahlen nach Maßgabe der Regelungen unter Solvency II in einem guten Bereich liegen.

Für die InterRisk zeigt sich, dass die Konzentration auf biometrische Risiken, verbunden mit einem vergleichsweise geringeren Einfluss der Kapitalmarktrisiken auf einen kleineren Bestand an langfristig zu bedeckenden Garantien, gerade für die seit dem Jahr 2016 geltenden risikobasierten Eigenkapitalregelungen einen geschäftspolitischen Vorteil darstellt.

Weiterhin wird fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikopolitik sein, dass die Kalkulation neuer Produkte und die Bildung von Rückstellungen mit großer Sorgfalt und Vorsicht erfolgt. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Neben der nach den Solvency II Vorgaben ermittelten Eigenmittelausstattung und Risikotragfähigkeit ist auch die aus den HGB Kenngrößen sichtbare Eigenkapitalausstattung nach wie vor hervorragend. Das

Eigenkapital beläuft sich auf 23,5 Millionen Euro und damit 28,1% der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, Zinszusatzreserve, stillen Reserven der Kapitalanlagen und freier RfB liegt mit 116,3% der verdienten Nettobeiträge auf sehr hohem Niveau.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der InterRisk hatte im Jahr 2015 als Zielgröße für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für den Vorstand jeweils 25% festgelegt. Der Vorstand hatte als Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands 20% festgelegt. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 30. Juni 2017 festgelegt. Zu diesem Datum wurden die festgelegten Zielgrößen erreicht und eingehalten.

Nach Ablauf der genannten Frist hat der Aufsichtsrat im Juni 2017 neuerlich Zielgrößen für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für den Vorstand festgelegt. Diese sind unverändert zu den davor gültigen, oben genannten Größen. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 31. Dezember 2020 festgelegt.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		278.454		349.302
II. Geleistete Anzahlungen		162.416		189.971
			440.870	539.273
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		18.252.369		18.703.098
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.575.990			1.164.776
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.253.653			7.576.852
3. Beteiligungen	8.878			34.161
		8.838.521		8.775.789
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.542.057			20.413.261
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	180.441.089			176.074.509
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.688			676
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	118.697.285			112.697.285
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	54.678.300			56.678.300
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	197.850			221.850
d) Übrige Ausleihungen	332.698			325.978
	173.906.133			169.923.413
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.992.174			9.990.267
		380.883.141		376.402.126
			407.974.031	403.881.013
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			38.129.687	34.362.441
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	246.306			232.952
b) noch nicht fällige Ansprüche	6.738.989			5.170.806
2. Versicherungsvermittler	114.269			131.951
		7.099.564		5.535.709
III. Sonstige Forderungen		2.495.646		1.787.927
davon an verbundene Unternehmen: 0 € (im Vorjahr: 36.400 €)				
			9.595.210	7.323.636
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		129.610		148.123
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		19.602.809		14.861.960
III. Andere Vermögensgegenstände		3.624.046		3.282.425
			23.356.465	18.292.508
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		6.210.820		6.752.990
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		15.107		2.380
			6.225.927	6.755.370
Summe der Aktiva			485.722.190	471.154.241

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Der Treuhänder
Wiesbaden, 18. Februar 2019

Wilfried Henzler

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.601.627		4.601.627
II. Kapitalrücklage		5.094.690		5.094.690
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		13.821.246		13.821.246
IV. Jahresüberschuss		0		0
			23.517.563	23.517.563
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge (Bruttobetrag)		8.135.759		7.028.145
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	336.151.681			337.046.699
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-3.788.940			-3.692.857
		332.362.741		333.353.842
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	18.271.738			16.889.811
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.512.987			-4.824.130
		13.758.751		12.065.681
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Bruttobetrag)		31.702.878		27.629.812
			385.960.129	380.077.480
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
Deckungsrückstellung			38.129.687	34.362.441
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.850.740		3.400.307
II. Sonstige Rückstellungen		1.834.889		1.719.177
			5.685.629	5.119.484
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.788.940	3.908.986
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	14.208.661			13.921.478
2. Versicherungsvermittlern	4.145.641			3.662.174
		18.354.302		17.583.652
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon an verbundene Unternehmen: 415.198 € (im Vorjahr: 619.442 €)		2.777.028		1.342.284
III. Sonstige Verbindlichkeiten		7.507.010		5.240.098
davon:			28.638.340	24.166.034
aus Steuern	173.162 € (im Vorjahr: 68.530 €)			
an verbundene Unternehmen	7.298.172 € (im Vorjahr: 5.137.130 €)			
im Rahmen der soz. Sicherheit	5.813 € (im Vorjahr: 0 €)			
G. Rechnungsabgrenzungsposten			1.902	2.253
Summe der Passiva			485.722.190	471.154.241

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 05.12.2018 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Der Verantwortliche Aktuar
Wiesbaden, 24. Januar 2019

Jürgen Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	91.653.846			84.910.763
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-6.968.741			-7.056.076
		84.685.105		77.854.687
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-1.107.615		-380.427
			83.577.490	77.474.260
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			255.911	251.723
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		43.120		29.078
davon aus verbundenen Unternehmen: 29.480 € (im Vorjahr: 29.078 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.072.829 € (im Vorjahr: 1.074.677 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.105.623		1.063.720
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		13.122.883		13.866.622
c) Erträge aus Zuschreibungen		72.389		480.847
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		583.579		752.652
			14.927.595	16.192.919
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			31.856	1.855.034
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.936.359	1.916.583
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-41.244.205			-32.900.831
bb) Anteil der Rückversicherer	1.549.605			2.044.542
		-39.694.600		-30.856.289
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.381.928			203.771
bb) Anteil der Rückversicherer	-311.143			-154.565
		-1.693.071		49.206
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-41.387.671	-30.807.083
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-2.872.227		-21.727.794
b) Anteil der Rückversicherer		96.083		208.472
			-2.776.144	-21.519.322
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			-12.310.000	-7.090.000
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		-7.117.409		-6.454.693
b) Verwaltungsaufwendungen		-4.236.937		-4.043.406
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.276.624		3.452.788
			-7.077.722	-7.045.311
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-515.085		-484.422
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-1.115.161		-821.549
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-277.786		-129.232
			-1.908.032	-1.435.203
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-3.072.465	-215.088
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-27.304.551	-26.278.012
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.892.626	3.300.500

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		€	€	€	Vorjahr €
1. Sonstige Erträge			561.310		694.674
2. Sonstige Aufwendungen			-905.951		-979.732
				-344.641	-285.058
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.547.985	3.015.442
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-16.985	-15.442
5. Sonstige Steuern				-31.000	0
6. Aus Ergebnisabführungsvertrag abgeführte Gewinne				-4.500.000	-3.000.000
7. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn				0	0

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva Position A. und B. und C. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt:

Entwicklung der Aktivposten	Bilanzwerte 2017 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zu- schreibungen Tsd. €	Ab- schreibungen Tsd. €	Bilanzwerte 2018 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	349	8	94	0	0	172	279
II. Geleistete Anzahlungen	190	66	-94	0	0	0	162
Summe A.	539	74	0	0	0	172	441
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	18.703	0	0	0	0	451	18.252
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.165	411	0	0	0	0	1.576
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.577	0	0	323	0	0	7.254
3. Beteiligungen	34	0	0	25	0	0	9
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.413	7.916	0	7.171	48	664	20.542
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	176.074	16.494	0	12.127	0	0	180.441
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1	0	0	23	24	0	2
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	112.697	6.000	0	0	0	0	118.697
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	56.678	1.000	0	3.000	0	0	54.678
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	222	0	0	24	0	0	198
d) Übrige Ausleihungen	327	6	0	0	0	0	333
5. Einlagen bei Kreditinstituten	9.990	0	0	3.998	0	0	5.992
Summe B.	403.881	31.827	0	26.691	72	1.115	407.974
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice							
	34.362	14.881	0	8.073	32	3.072	38.130
Summe A. + B. + C.	438.783	46.782	0	34.764	104	4.359	446.545

Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Aktiva Position B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG besitzt seit Ende 2015 eine eigengenutzte Immobilie in Wiesbaden mit einem Bilanzwert in Höhe von 6.628 Tausend Euro und seit Mitte 2016 eine fremdgenutzte Immobilie in Frankfurt. Der bilanzielle Wert entspricht den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf die Gebäude. Die Immobilien wurden nach dem Ertragswertverfahren bewertet.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH. Der Jahresüberschuss 2018 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1,1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 41 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1,2 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 39 Tausend Euro. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die in Tabelle auf Seite 19 angegebenen Zeitwerte entsprechen den Buchwerten. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in Wiesbaden.

Daneben ist die InterRisk Lebensversicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft (VIG Fund AS) mit Sitz in Prag in Höhe von 1.576 Tausend Euro beteiligt. Der Anteil am Eigenkapital beträgt 0,8%.

■ Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde an die Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Anteile hält, in Höhe von 7.254 Tausend Euro gewährt. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2017 157.674 Tausend Euro bei einem Jahresergebnis von 6.689 Tausend Euro.

Die Zeitwerte wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

■ Beteiligungen

Der Wert der Beteiligung betrifft ausschließlich unseren Anteil von 0,04% an der Auffanggesellschaft Protektor Lebensversicherungs-AG, den wir 2003 als Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) gezeichnet haben. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

III. Sonstige Kapitalanlagen

■ Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte und Rücknahmepreise zum 31.12.2018 ermittelt. Insgesamt beträgt die Abschreibung bei 104 Papieren 664 Tausend Euro.

Die Zuschreibung bei vier Papieren beträgt 48 Tausend Euro. Die in dieser Position enthaltenen Immobilienfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Für Investmentanteile mit einem Buchwert von 8.638 Tausend Euro ergaben sich stille Lasten von 77 Tausend Euro.

■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem **Anlagevermögen** zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse bzw. anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Produkte wurden zudem weitere Parameter wie Volatilität und Optionspreisberechnung berücksichtigt.

Die Zeitwerte liegen um 19.749 Tausend Euro über beziehungsweise 711 Tausend Euro unter dem Buchwert bei Buchwerten von 20.625 Tausend Euro der Papiere mit stillen Lasten.

Zu- und Abschreibungen wurden in diesem Kalenderjahr nicht vorgenommen. Die zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolizen gehaltenen Wertpapiere in SFR und US\$ wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

■ Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich der zum Bilanzstichtag geleisteten Tilgungen sowie in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibungen und Zuschreibungen.

■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 9.085 Tausend Euro, die stillen Lasten betragen zum Bilanzstichtag 129 Tausend Euro.

Die Zeitwerte wurden anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Produkte wurden zudem weitere Parameter wie Volatilität und Optionspreisberechnung berücksichtigt.

■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte zum Anschaffungswert. Die Zeitwerte wurden anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Produkte wurden zudem weitere Parameter wie Volatilität und Optionspreisberechnung berücksichtigt.

Die **Zeitwerte** der Schuldscheinforderungen und Darlehen liegen um 3.292 Tausend Euro über beziehungsweise 137 Tausend Euro unter dem **Buchwert**.

■ Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind zum Nominalwert bewertet.

■ Übrige Ausleihungen

Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten. Unter den übrigen Ausleihungen ist eine Sicherungsfondseinlage in Höhe von 333 Tausend Euro enthalten.

■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Folgebewertung

Folgende Positionen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt:

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Inhaberschuldverschreibungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen und Darlehen
- Übrige Ausleihungen

Abschreibungen werden bei diesen Positionen vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegendem Wert liegen.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	stille Reserven Tsd. €	stille Lasten Tsd. €
Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	19.586	18.252	1.334	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.660	1.576	84	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.303	7.254	49	0
Beteiligungen	9	9	0	0
Aktien	11.092	8.262	2.830	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.223	12.280	20	77
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	199.479	180.441	19.749	711
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2	2	0	0
Namensschuldverschreibungen	127.653	118.697	9.085	129
Schuldscheinforderungen und Darlehen	57.833	54.678	3.292	137
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	198	198	0	0
Übrige Ausleihungen	321	333	0	12
Einlagen bei Kreditinstituten	5.992	5.992	0	0
Gesamt Geschäftsjahr	443.351	407.974	36.443	1.066
Gesamt Vorjahr	452.727	403.881	49.228	381
in den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	76.830	72.264	4.692	126

Aktiva Position C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2018 €
Aberdeen Investment Services				
LU0132412106	Aberdeen Global Emerging Markets Eq A2	86,9495	54,92	4.775,36
Alceda Fund Management S.A.				
LU0378037310	HB Fonds – Rendite Global Plus	792,9829	58,80	46.627,40
LU0378037153	HB Fonds – Substanz Plus	680,1248	61,29	41.684,85
LU0678487645	HB Strategie – Hartwahrung I	9,1338	40,91	373,66
Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH				
IE0002817751	Allianz RCM China Fund - A - USD	1.470,2972	22,36	32.873,02
LU0256839191	Allianz RCM Europe Eq Growth A EUR	93,1246	210,16	19.571,06
DE0008475062	Allianz Vermögensbildung Deutschland A EUR	88,3726	153,38	13.554,58
DE0008475187	Allianz Euro Rentenfonds K A EUR	1.746,7635	41,31	72.158,80
LU0585535577	CB Geldmarkt Deutschland I - P - EUR	185,6034	930,25	172.657,60
DE0008471012	Fondak A	211,9844	150,70	31.946,04
DE0008471004	Fondra	122,6378	106,87	13.106,30
Amundi				
LU0068578508	Amundi International SICAV AU-C	0,5311	5.453,03	2.895,92
LU0271656133	Amundi Funds II Global Ecology A EUR	140,8062	244,28	34.396,13
DE0009792002	Amundi Substanzwerte EUR	90,0066	54,84	4.935,96
AVANA Investment AG				
DE000A0RHDC7	AVANA IndexTrend Europa Control (H)	87,1106	100,38	8.744,16
Bantleon Invest S.A.				
LU0337414303	Bantleon Opportunities L PT	385,1851	109,46	42.162,36
BlackRock Asset Management				
DE000A0D8Q23	iShares ATX UCITS ETF	761,4704	28,59	21.766,63
IE00B1FZ5681	iShares Euro Gov. Bond 3-5yr UCITS ETF	278,0208	170,73	47.466,49
IE00B1FZ5806	iShares Euro Gov. Bond 7-10yr UCITS ETF	124,3749	211,02	26.245,60
DE0002635273	iShares DivDAX® UCITS ETF	4.314,6145	14,94	64.460,34
DE000A0H0744	iShares DJ Asia Pacific Sel. Div. 30 UCITS ETF	5.146,2839	25,42	130.818,54
DE000A0D8Q49	iShares DJ U.S. Select Dividend UCITS ETF	2.852,2902	55,67	158.786,99
DE000A0H0728	iShares DJ US Commodity Swap UCITS ETF	2.030,2313	17,19	34.895,62
DE000A0Q4R29	iShares eb.rexx Money Market UCITS ETF	261,9029	77,87	20.394,64
DE000A0D8Q31	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 10.5+ UCITS ETF	49,3706	183,59	9.063,70
DE0006289473	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 1.5-2.5 UCITS ETF	24.222,9351	86,52	2.095.719,90
DE0006289481	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 2.5-5.5 UCITS ETF	3.055,1117	106,04	323.964,05
DE0006289499	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 5.5-10.5 UCITS ETF	154,0456	142,22	21.908,37
DE0006289465	iShares eb.rexx® Gov. Germany UCITS ETF	848,1199	139,66	118.448,43
DE0002635265	iShares Pfandbriefe UCITS ETF	3.575,8166	104,50	373.654,96
DE000A0D8Q07	iShares Euro STOXX UCITS ETF	6.152,8391	32,43	199.536,57
IE00B02KXL92	iShares Euro STOXX Mid UCITS ETF	1.265,5342	50,91	64.428,35
IE00B0M62572	iShares Euro STOXX Euro Div UCITS ETF	2.939,0628	19,39	56.982,55
IE00B02KX000	iShares Euro STOXX Small UCITS ETF	1.767,4067	30,05	53.101,73
DE000A0F5UG3	iShares Euro STOXX Sustainability 40	1.938,9773	11,24	21.797,98
IE00B1FZ5350	iShares FTSE EPRA DevM Prop.Yd UCITS ETF	7.501,6653	20,84	156.334,71
IE00B2NPV68	iShares JPM USD EM Bond UCITS ETF	1.616,8087	90,20	145.839,37
IE0032523478	iShares Euro Corp Bd Large Cap UCITS ETF	3.436,4912	132,77	456.254,34
IE00B66F4759	iShares Euro High Yield Corp Bd UCITS ETF	1.337,5484	99,99	133.734,78
IE0032895942	iShares USD Corporate Bond UCITS ETF	1.009,3899	94,08	94.963,40
DE0005933923	iShares MDAX® UCITS ETF	1.306,7042	184,18	240.668,78
DE000A0F5UF5	iShares NASDAQ-100® UCITS ETF	2.781,6329	53,71	149.401,51
DE000A0H08D2	iShares Nikkei 225® UCITS ETF	9.025,9115	15,81	142.681,61
IE0031442068	iShares S&P 500 UCITS ETF	34.886,9230	21,77	759.627,86
IE00B27YCF74	iShares Global Timber & Forestry UCITS ETF	1.312,1145	17,83	23.395,00

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2018 €
IE00B1TXHL60	iShares S&P Listed Private Equity UCITS ETF	4.885,3798	15,06	73.564,05
DE000A0Q4R44	iShares STOXX Europe 600 Real Estate UCITS ETF	3.722,2801	15,96	59.392,70
DE000A0H08Q4	iShares STOXX Europe 600 Techn UCITS ETF	2.092,8605	37,48	78.440,41
DE0005933998	iShares STOXX Europe Mid 200 UCITS ETF	716,6601	39,89	28.587,57
DE000A0D8QZ7	iShares STOXX Europe Small 200 UCITS ETF	10.135,6277	24,40	247.309,31
Baring International Fund Managers Ltd.				
IE0004866889	Baring Hong Kong China Fund EUR	7,9251	880,84	6.980,76
BlackRock Asset Management				
LU0224105477	BGF Continental European Flexible A2 EUR	107,8755	21,20	2.286,96
LU0171289498	BGF Latin American Fund A2 EUR	83,8798	58,51	4.907,81
LU0171305526	BGF World Gold A2 EUR	7.894,9104	21,85	172.503,79
LU0172157280	BGF World Mining A2 EUR	2.144,7197	29,69	63.676,73
BLI - Banque de Luxembourg Investments S.A.				
LU0093570330	BL-Equities Europe B EUR	5,8757	6.718,94	39.478,25
BNY Mellon Service Kapitalanlage GmbH				
DE000ANTE1A3	Antea - R	692,8256	83,75	58.024,15
Carmignac Gestion				
FR0010148981	Carmignac Investissement	266,9541	1.035,41	276.406,98
FR0010135103	Carmignac Patrimoine	493,3992	576,40	284.395,27
FR0010149120	Carmignac Sécurité	6,2783	1.698,69	10.664,93
Comgest				
IE0033535182	Comgest Growth Emerging Markets USD	4.342,0134	31,17	135.341,89
IE00B0XJXQ01	Comgest Growth Europe	3.620,6159	21,79	78.893,22
IE00B03DF997	Comgest Growth India	378,0872	38,50	14.555,53
FR0000292278	Magellan C	5.089,8822	21,17	107.752,81
Commerz Real Investmentgesellschaft mbH				
DE0009807016	hausinvest europa	490,5615	41,85	20.530,00
Commerzbank, ComStage				
LU0378438732	ComStage DAX UCITS ETF	4.660,1523	97,57	454.691,06
LU0378434236	ComStage EURO STOXX Sel Div 30 UCITS ETF	426,1400	36,81	15.686,21
LU0392494992	ComStage MSCI North America TRN UCITS ETF	1.681,1165	60,83	102.262,32
LU0392496005	ComStage S&P Small Cap 600 UCITS ETF	10.894,0315	36,52	397.850,03
LU0392494562	ComStage MSCI World TRN UCITS ETF	23.645,6888	45,98	1.087.205,13
LU0378434582	ComStage STOXX Europe 600 UCITS ETF	10.626,6445	68,92	732.388,34
LU0378435985	ComStage STOXX Europe 600 HlthC UCITS ETF	1.249,2952	119,52	149.315,77
C-Quadrat Kapitalanlage AG				
AT0000825393	C-Quadrat ARTS Best Momentum	118,8242	216,99	25.783,67
DE000A0F5G98	C-Quadrat ARTS Total Return Global - AML	205,9511	103,15	21.243,86
Credit Suisse Asset Management				
DE0009805002	CS Euroreal	214,5063	7,82	1.677,44
Deutsche Asset Management S.A.				
LU0292106167	Xtrackers DBLCl Comm - OY Swap UCITS ETF	47.130,8944	16,11	759.090,19
LU0292106753	Xtrackers Euro STOXX 50 SHORT UCITS ETF	553,9550	15,44	8.551,96
LU0380865021	Xtrackers Euro STOXX 50® UCITS ETF	19.673,1365	42,77	841.420,05
LU0292095535	Xtrackers Euro STOXX Qual Div UCITS ETF	7.418,1429	18,85	139.861,67
LU0292109856	Xtrackers FTSE China 50 UCITS ETF	4.737,8676	30,58	144.883,99
LU0290357929	Xtrackers Glob. Infl.linked UCITS ETF	258,8304	223,42	57.827,88
LU0321462953	Xtrackers II USD EM Bond UCITS ETF	310,2210	303,01	94.000,07
LU0321465469	Xtrackers II USD Cash Swap UCITS ETF	500,6024	153,04	76.613,70
LU0478205379	Xtrackers II EUR Corp Bond UCITS ETF	140,4104	150,50	21.131,07

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2018 €
LU0290355717	Xtrackers II Eurozone Gov Bond UCITS ETF	100,9094	231,47	23.357,49
LU0290358653	Xtrackers II iTraxx Europ 5-y TR UCITS ETF	21,3700	117,82	2.517,71
LU0292107645	Xtrackers MSCI EM Swap UCITS ETF	45.382,3738	35,68	1.619.197,72
LU0397221945	Xtrackers Portfolio UCITS ETF	3.946,6116	194,96	769.431,39
LU0322251520	Xtrackers S&P 500 Inverse Daily UCITS ETF	1.790,2132	14,25	25.514,12
LU0322253229	Xtrackers S&P Gl. Infrastructure UCITS ETF	357,0268	34,94	12.472,73
LU0328476410	Xtrackers S&P Sel. Frontier Swap UCITS ETF	5.469,0073	10,98	60.038,76
LU0292106241	Xtrackers Short DAX UCITS ETF	1.577,0302	24,44	38.542,62
LU0274221281	Xtrackers SMI UCITS ETF	104,3650	78,40	8.182,22
LU0292103651	Xtrackers STOXX Europe 600 BANKS UCITS ETF	1.011,9409	31,68	32.053,23
LU0292101796	Xtrackers STOXX Europe 600 OIL & GAS UCITS ETF	1.375,8260	77,56	106.709,07
Deka Investment GmbH				
DE0008474750	DekaTresor	7.076,5218	85,99	608.510,11
DE000ETFLO11	Deka DAX UCITS ETF	1.188,9604	96,43	114.651,45
Dimensional Funds plc				
IE00B0HCGV10	Dimensional Emerging Markets Value Fund EUR	28.074,5881	20,83	584.793,67
IE0032769055	Dimensional European Small Companies Fund	5.881,1025	31,14	183.137,53
IE00B1W6CW87	Dimensional European Value Fund EUR	21.676,9657	10,75	233.027,38
IE00B2PC0260	Dimensional Global Core Equity Fund EUR	58.160,5621	22,16	1.288.838,06
IE0031719473	Dimensional Global Short Fixed Income Fund EUR	111.683,0973	13,33	1.488.735,69
IE00B67WB637	Dimensional Global Small Companies Fund EUR	29.755,0531	19,41	577.545,58
IE00B2PC0716	Dimensional Global Targeted Value Fund EUR	35.744,0056	19,15	684.497,71
IE0034140511	Dimensional Pacific Basin Small Companies Fund EUR	8.044,3381	21,82	175.527,46
IE0032768974	Dimensional U.S.Small Companies Fund	5.359,1797	27,58	147.806,18
DJE Investment S.A.				
LU0159549145	DJE - Alpha Global P	99,0834	210,21	20.828,32
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	247,0020	364,46	90.022,36
LU0323357649	DJE - GoldPort Stabilitätsfonds P	509,2047	100,49	51.168,99
LU0159549574	DJE - Renten Global P	32,8845	137,15	4.510,11
DWS Investment GmbH				
LU0360863863	ARERO - der Weltfonds	8.207,0949	182,15	1.494.922,34
DE0009769869	DWS Aktien Strategie Deutschland	145,7543	331,93	48.380,23
DE0008490962	DWS Deutschland	1.387,2215	187,50	260.104,02
DE0005152441	DWS Global Growth	113,3414	103,21	11.697,97
LU0055649056	DWS Gold Plus	10,5502	1.617,52	17.065,15
DE0009769760	DWS Top Asien	371,1048	150,35	55.795,61
DE0009848119	DWS Top Dividende	1.419,5148	112,22	159.297,95
LU0087412390	DWS Concept DJE ALPHA Renten Global	291,3783	118,36	34.487,53
DE0008476250	Kapital Plus A	413,6238	59,73	24.705,75
ETHENEA Independent Investor				
LU0136412771	Ethna - AKTIV	347,1486	120,54	41.845,29
LU0279509144	Ethna - DEFENSIV	247,3827	154,49	38.218,16
Falcon Private Bank Ltd.				
LU0340958098	F&C HVB-STIFTUNGSFONDS-C	5,9252	1.158,70	6.865,58
Fidelity Investments Luxembourg S.A.				
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth A EUR	2.804,0260	13,75	38.555,36
LU0069452877	Fidelity Funds South East Asia Fund EUR	12.549,9090	7,22	90.597,79
LU0161332480	Fidelity Japan Advantage A-JPY	12,1574	240,34	2.921,94
First State Investments Ltd.				
GB0030183890	First State Asia Pacific A	338,6580	14,49	4.906,77
GB0033873919	First State Global Emerging Markets Leaders Fund A	917,4521	6,23	5.719,81

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2018 €
Franklin Templeton Investment Funds				
LU0294219869	Templeton Global Bond A EUR acc H1	2.614,5759	20,33	53.154,33
LU0152981543	Templeton Global Bond A EUR	6.424,4744	15,04	96.624,09
Goldman Sachs Asset Management Intl.				
LU0094488615	Goldman Sachs Global High Yield Pf EUR hedged	8.043,0476	5,69	45.764,94
HSBC Investment Funds (Luxembourg) S.A.				
LU0099919721	HSBC GIF Gbl Emerging Markets Bd P Inc	500,1443	15,35	7.678,20
HANSAINVEST Hanseatische Investment GmbH				
DE000A0RHG59	HANSAwerte	239,4296	30,67	7.343,90
DE000A0RHG75	HANSAgold EUR	5.761,1367	47,52	273.774,98
Henderson Global Investors Limited				
LU0138821268	Janus Henderson HF Pan European Equity	1.097,3379	24,39	26.764,07
LU0138820294	Janus Henderson HF US Groth	5.193,5813	21,03	109.223,97
LU0201071890	HenGa SICAV Continental European	1.134,2509	9,14	10.370,68
INKA Internat. Kapitalanlageges. mbH				
DE000EASY306	easyfolio 30	415,5445	111,24	46.225,17
DE000EASY504	easyfolio 50	526,7280	115,63	60.905,56
DE000EASY702	easyfolio 70	818,1363	119,33	97.628,20
INVESCO Asset Management S.A.				
LU0432616737	Invesco Balanced-Risk Alloc A thes	2.349,0637	15,62	36.692,38
LU0243957825	Invesco Euro Corporate Bond A Acc	545,5665	17,43	9.510,37
IE00B3BPCHS1	Invesco Mkts EuroMTS Cash3M UCITS ETF	302,4867	101,37	30.663,08
LU0119750205	Invesco Pan European Structured Eq A Acc	339,7454	16,77	5.697,53
IPConcept (Luxemburg) S.A.				
LU0323578657	FvS Strategie Multiple Opportunities R	4.309,4179	225,81	973.109,66
iShares Public Limited Company				
IE00B2QWDY88	iShares MSCI Japan Small Cap UCITS ETF	8.493,5801	31,51	267.632,71
IE00B3VWM098	iShares MSCI USA Small Cap UCITS ETF	2.462,9686	245,75	605.274,53
IE00B3VTN290	iShares Euro Government Bond 7-10 UCITS ETF	1,6319	159,12	259,65
IE00B52MJD48	iShares Nikkei 225 UCITS ETF	1.708,6490	147,50	252.025,73
IE00B5BMR087	iShares S&P 500 - B UCITS ETF	4.086,4135	214,00	874.492,48
Janus Capital Funds Plc.				
IE0032746863	Janus Henderson INTECH US Core Fund	782,3042	28,44	22.246,13
IE0009531827	Janus Henderson US Forty Fund	241,4374	26,93	6.501,91
JPMorgan Asset Management				
LU0210529144	JPM Emerging Europe Equity A EUR	383,1068	15,91	6.095,23
LU0119062650	JPM Europe Dynamic A EUR	75,4102	16,65	1.255,58
LU0053687074	JPM Europe Small Cap A Dist EUR	697,1915	63,62	44.355,32
Lyxor Asset Management				
FR0010408799	Lyxor Brazil (IBOVESPA) UCITS ETF	5.592,0394	17,48	97.726,48
FR0010270033	Lyxor Commodities CRB UCITS ETF	5.166,1774	14,04	72.507,30
FR0007056841	Lyxor DJ Ind. Average UCITS ETF	46,4575	202,30	9.398,36
FR0010326256	Lyxor DJ Turkey (TITANS 20) UCITS ETF	1.570,6381	27,02	42.433,93
FR0010204073	Lyxor Eastern Europe UCITS ETF	1.741,0329	20,86	36.317,95
FR0010510800	Lyxor Euro Cash UCITS ETF	7.308,8389	105,35	770.015,42
FR0007054358	Lyxor Euro Stoxx 50 A UCITS ETF	261,7828	29,37	7.688,56
FR0010468893	Lyxor ETF Euro Stoxx 50 Daily Lev UCITS ETF	753,3872	19,87	14.966,79
LU1650491282	Lyxor EuroMTS Inflation Linked UCITS ETF	820,9248	148,63	122.009,94
LU1650487413	Lyxor EuroMTS Inv. Grade 1-3 Y UCITS ETF	9.404,5180	125,14	1.176.834,36
FR0010245514	Lyxor Japan (Topix) UCITS ETF	157,0488	114,24	17.941,25
LU0252634307	Lyxor LevDAX UCITS ETF	813,7319	74,84	60.899,69

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2018 €
FR0010312124	Lyxor MSCI AC Asia-Pacific ex Jap UCITS ETF	2.936,3159	48,18	141.471,70
FR0010410266	Lyxor MSCI EM Latin America UCITS ETF	3.197,7740	25,50	81.549,63
FR0010429068	Lyxor MSCI Emerging Markets UCITS ETF	114.076,5894	9,43	1.075.285,93
LU1598689153	Lyxor MSCI EMU Small Cap UCITS ETF	2.538,7808	243,30	617.685,37
FR0010261198	Lyxor MSCI Europe UCITS ETF	1.934,3929	112,47	217.561,17
FR0010361683	Lyxor MSCI India UCITS ETF	6.200,0759	15,86	98.358,00
FR0010296061	Lyxor MSCI USA UCITS ETF	181,0469	209,13	37.862,35
FR0010315770	Lyxor MSCI World UCITS ETF	2.742,8146	162,33	445.241,09
LU1832418773	Lyxor FTSE EPRA Global Dev UCITS ETF	19.490,6125	40,41	787.615,65
LU1287022708	Lyxor Pan Africa UCITS ETF	6.627,2042	8,19	54.283,43
FR0010326140	Lyxor Russia UCITS ETF	5.253,0652	31,64	166.206,98
LU1834983550	Lyxor STOXX Europe 600 Basic Res UCITS ETF	1.467,2756	49,13	72.087,25
LRI Invest S.A.				
LU0275832706	M&W Privat	665,6561	98,38	65.487,25
Metzler Investment GmbH				
IE0003722711	Metzler Japanese Equity	130,1803	48,29	6.286,41
M&G International Investments Limited				
GB0030932676	M&G Global Themes Fund A	3.171,2309	29,06	92.167,07
GB00B1VMCY93	M&G Optimal Income Fund A	8.456,8253	19,29	163.121,17
Monega Kapitalanlageges. mbH				
DE000A2DL379	alpha beta Aktien Global Plus	28,4110	45,81	1.301,51
DE000A1T6KW2	Multi-Asset Global 5 A	9.839,1307	102,24	1.005.952,72
Morgan Stanley Investment Funds				
LU0118140002	Morgan Stanley Emerging Europe, Middel East & North Africa Equity	110,5852	69,98	7.738,76
LU0225737302	Morgan Stanley US Advantage A	1.718,5073	69,14	118.824,65
Nordea Investment Funds S.A.				
LU0064675639	Nordea 1 - Nordic Equity Fund BP EUR	132,8789	74,47	9.895,49
LU0227384020	Nordea 1 - Stable Return BP EUR	8.511,3786	15,81	134.564,90
ÖKOWORLD LUX S.A.				
LU0800346016	Ökoworld Growing Markets 2.0 C	427,2883	137,70	58.837,60
LU0301152442	Ökoworld Klima C	1.312,5151	60,32	79.170,91
LU0380798750	Ökoworld Rock „n“ Roll Fonds	138,8092	126,84	17.606,56
LU0061928585	Ökoworld Ökovision Classic C	639,4373	157,11	100.462,00
LU0332822492	Ökoworld Water for Life C	172,5389	143,70	24.793,85
Parvest SICAV / BNP Paribas				
LU0823381875	Parvest Bond Euro Long Term C	6,5055	861,05	5.601,53
LU0086913042	Parvest Convertible Bond	4,1637	141,58	589,49
LU0347711466	Parvest Global Environment Classic	119,2030	173,97	20.737,74
Pictet Funds (Europe) S.A.				
LU0155303323	Pictet Fund Asian Eq (ex Japan) P	528,3388	199,87	105.598,54
LU0190161025	Pictet Fund (LUX) - Biotech HP EUR	8,6220	420,31	3.623,91
LU0104884860	Pictet-Water-P EUR	343,0698	273,87	93.956,53
Pimco Global Advisors				
IE00B11XZB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	206,6342	18,73	3.870,26
Robeco Luxembourg S.A.				
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equity D EUR	142,2545	168,61	23.985,54
LU0084302339	Robeco Lux-o-rente D EUR	13,0675	141,26	1.845,91
LU0175571735	RobecoSam Smart Energy Fund B EUR	387,3437	22,18	8.591,28
Raiffeisen Kapitalanlagen GmbH				
AT0000805445	Raiffeisen-Euro-Rent R T	152,6738	138,58	21.157,53
AT0000936513	Raiffeisen-Osteuropa-Aktien A	103,4845	204,26	21.137,75

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2018 €
RREEF Investment Gesellschaft mbH				
DE0009807008	Grundbesitz Europa	191,1259	39,60	7.568,59
Sarasin Investmentfonds SICAV				
LU0058892943	Sarasin Sustainable Portfolio Balanced EUR	20,9883	181,24	3.803,91
Sauren Fonds-Select SICAV				
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	550,2936	17,15	9.437,54
Schroder Investment Management				
LU0149534421	Schroder ISF Hong Kong Eq A	84,9948	44,34	3.768,97
Standard Life Investments				
LU0548153104	SLI Global Abs. Return Strategies A acc	2.716,8860	11,11	30.187,32
Sparinvest S.A.				
LU0387278004	Sparinvest Procedo EUR I	38,2986	201,96	7.734,78
LU0387278939	Sparinvest Securus EUR I	58,5571	158,37	9.273,68
StarCapital S.A.				
LU0137341789	StarCapital - Argos	239,3129	135,81	32.501,09
Swisscanto Asset Management AG				
CH0025616886	Swisscanto (CH) E.F. Green Invest I	199,7054	89,59	17.891,79
LU0338548034	Swisscanto (LU) E.F. Green Invest EM B	27,6179	105,35	2.909,65
Threadneedle Investment Funds ICVC				
GB0002770203	Threadneedle Asia Ret Net USD	4.291,0788	2,24	9.595,90
LU1829334579	Threadneedle European High Yield Bond Retail Gross	4.549,1431	9,73	44.263,16
LU1864952335	Threadneedle European Smaller Companies EUR	29.317,9577	9,29	272.363,82
Union Investment Privatfonds GmbH				
DE0008491044	UniRak	18,6460	108,18	2.017,12
Universal-Investment-Gesellschaft mbH				
DE000A0X7541	Acatís Gané Value Event Fonds UI A	266,7404	242,93	64.799,25
DE000A1JGBX4	Acatís Global Value Total Return UI	206,2715	192,23	39.651,56
Veritas Investment Trust GmbH				
DE000A0MKQL5	Veri ETF-Dachfonds (I)	12.440,3901	15,80	196.558,16
DE0005561666	Veri ETF-Allocation Defensive	557,0206	13,18	7.341,53
Vontobel Management S.A.				
LU0218910023	Vontobel Global Value Equity A	476,1904	218,83	104.204,61

Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

38.129.686,69

Aktiva Position D. Forderungen

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt. In Einzelfällen wurden Forderungen an Vermittler einzelwertberichtigt.

Zu den Forderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 10 Tausend Euro für fällige und 138 Tausend Euro für noch nicht fällige Ansprüche vorgenommen.

Der bedeutendste Posten der sonstigen Forderungen ist der Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung für Direktzusagen in Höhe von 2.453 Tausend Euro.

Aktiva Position E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

III. Andere Vermögensgegenstände

Bei den mit dem Nominalbetrag angesetzten Andere Vermögensgegenstände handelt es sich überwiegend um den Versicherungsnehmern im Wege der Beitragsverrechnung im Voraus gutgeschriebene Überschuss-

anteile in Höhe von 3,6 Millionen Euro, soweit diese den Beitragszahlungszeiträumen des Folgejahres zuzurechnen sind.

Aktiva Position F. Rechnungsabgrenzungsposten

Die wesentlichen Positionen sind abgegrenzte Zinsen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Sie sind grundsätzlich zum Nominalwert ausgewiesen.

Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 900 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2018 Tsd. €
Stand am 1. Januar 2018	13.821
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2017	0
Stand am 31. Dezember 2018	13.821

Passiva Position B.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt.

II. Deckungsrückstellung

Die **Deckungsrückstellung**, mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen (auf die weiter unten eingegangen wird), wird für die eingegangenen Verpflichtungen in Höhe ihres versicherungsmathematisch errechneten Wertes nach Abzug des versicherungsmathematisch ermittelten Barwertes der künftigen Beiträge gebildet (prospektive Methode). In der Deckungsrückstellung sind bereits zugeteilte Überschussanteile enthalten, während verzinslich angesammelte Überschussanteile unter „Andere Verbindlichkeiten“ ausgewiesen werden.

Für Kapital- und Risikoversicherungen, die bis 30.9.1994 abgeschlossen wurden, findet die Sterbetafel ADST 1986T und danach die Sterbetafel DAV 1994T Anwendung. Für Risikoversicherungen, die ab dem 1.10.2011 abgeschlossen wurden, gelten die Sterbetafeln DAV 2008T bzw. DAV 2008 TR und ab 21.12.2012 die Sterbetafeln DAV 2008 TR bzw. DAV 2008 NR, aus denen eine Differenzierung nach 7 Risikoklassen abgeleitet wurde. Für Kapitalversicherungen ab dem 21.12.2012 gilt die Sterbetafel DAV 2008T.

Als Rechnungsgrundlage für den Bestand an Aussteuerversicherungen dient die Heiratstafel 1960/62 für Ledige. Bei Leibrentenversicherungen wird für Abschlüsse bis 31.8.1995 die Sterbetafel ST 1987R, für Abschlüsse bis 31.12.2004 die Sterbetafel DAV 1994R und danach die Sterbetafel DAV 2004R angewandt.

Für Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen gelten bei Abschlüssen bis 31.12.1993 die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten gemäß einer Untersuchung amerikanischer Unternehmen aus den Jahren 1935–1939 und bei Abschlüssen bis 30.6.2000 die Verbandstafeln 1990. Seit 1.7.2000 werden die Tafeln DAV 1997 I/RI/TI zugrunde gelegt, wobei für Abschlüsse ab 1.1.2002

aus diesen Tafeln eine Differenzierung nach vier Berufsgruppen und für Abschlüsse ab dem 21.12.2012 nach acht Berufsgruppen abgeleitet wurde.

Für die KreVita wurden die Ausscheideordnungen aus den Informationen des Zentrums für Krebsregisterdaten des Robert Koch-Institutes nach Rauchern und Nichtrauchern abgeleitet.

Die Höhe des angewandten **Rechnungszinses** richtet sich ebenfalls nach dem Abschlussdatum und entspricht dem bei der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angegebenen Garantiezins (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“).

Bei Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen und Leibrentenversicherungen, die nicht nach aktuellen DAV-Tafeln kalkuliert wurden, haben wir die Deckungsrückstellungen auf der Grundlage der neuesten Rechnungsgrundlagen überprüft und entsprechend einzelvertraglich erhöht.

Ebenso haben wir bei Unisex-Tarifen eine geschlechtsabhängige Kontrollrechnung der Deckungsrückstellung gemäß dem entsprechenden DAV-Hinweis durchgeführt und die Deckungsrückstellung entsprechend angepasst.

Auf die Rechnungszinssätze 0,9 %, 1,25 %, 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3 %, 3,25 %, 3,5 % bzw. 4 % entfallen 8,8 %, 8,0 %, 13,2 %, 12,2 %, 14,8 %, 0,4 %, 6,0 %, 28,4 % bzw. 8,2 % der Deckungsrückstellung vor Dotierung der Zinszusatzreserve. Der tarifliche Rechnungszins beträgt somit 2,62 %.

Nach Bildung der Zinszusatzreserve in Höhe von 21,3 Millionen Euro beträgt der bilanzielle Rechnungszins 1,83 %. Die Zinszusatzreserve wurde für den Neubestand gemäß § 5 Absatz 4 Deckungsrückstellungsverordnung gebildet. Die Berechnung der Zinsverstärkung

im Altbestand erfolgte mit einem Rechnungszins von 1,9 % gemäß dem genehmigten Geschäftsplan.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren über mehrere Jahre verteilt. Bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Verträge werden mit 3,5 % der Versicherungssumme bzw. der 10-fachen Jahresrente gezillmert. Zwischen dem 1.10.1994 und 31.3.1997 abgeschlossene Verträge werden mit 4 % und zwischen dem 1.4.1997 und dem 31.12.2007 mit 0,5 % der Beitragssumme gezillmert. Bei Neuabschlüssen vom 1.1.2002 bis 31.12.2014 beträgt der Zillmersatz für A-Tarife 4 % und für C-Tarife 2 % der Beitragssumme. Bei Abschlüssen ab 1.1.2015 für A-Tarife 2,5 % und für C-Tarife 1,5 %. Um zu vermeiden, dass sich im Einzelfall durch die Zillmerung ein negatives Deckungskapital oder eine Unterschreitung des garantierten Rückkaufwertes ergeben würde, wird der Differenzbetrag entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften unter Position D I.1. der Aktiva als Forderung aus noch nicht fälligen Ansprüchen ausgewiesen.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe gebildet, die bis zum 31.12.2018 eingetreten sind. Für jeden bis zur Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall bzw. Rückkauf wurde eine Einzelreserve nach dem voraussichtlichen Aufwand gestellt. Für jeden nach der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall wurde eine Spätschadenreserve in Höhe des riskierten Kapitals ermittelt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine pauschale Zuschätzung vorgenommen. In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entwickelte sich wie folgt:

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	27.630	25.457
Entnahme im Geschäftsjahr	8.237	4.917
Zuführung im Geschäftsjahr	12.310	7.090
Stand am Ende des Geschäftsjahres	31.703	27.630
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile:	11.714	7.884
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen:	407	389
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven:	0	0
d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	127	61
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a):	1	1
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e):	2.443	2.632
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	0	0
h) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g):	17.011	16.663

Passiva Position C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Ver- sicherungsnehmern getragen wird

Bei Versicherungen gemäß § 125 Abs. 5 VAG (Fondsgebundene Versicherungen) wird die Deckungsrückstellung nach der retrospektiven Methode aus dem Rücknahmepreis für eine Anteilseinheit und der Gesamtzahl der Anteilseinheiten, jeweils zum Berechnungstichtag, ermittelt. Die Anteilseinheiten werden am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet.

Passiva Position D. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2018 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Renten- und Gehaltstrend von 2,0 % entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0 %, und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank für November 2018 veröffentlichte Referenzzinssatz (10-Jahresdurchschnitt) in Höhe von 3,25 % verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB bei Ansatz des Abzinsungssatzes als 7 - Jahresdurchschnitt in Höhe von 2,36% beträgt 566 Tausend Euro.

Die Rückstellung für Jubiläumszusagen wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 2,36 % berechnet.

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen Tantiemen in Höhe von 640 Tausend Euro sowie ausstehende Rechnungen in Höhe von 559 Tausend Euro.

Passiva Position E. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten entsprechen dem einbehaltenen **Rückversicherungsanteil** aus der **Deckungsrückstellung**.

Passiva Position F. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern beinhalten verzinlich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 11,9 Millionen Euro (Vorjahr: 11,9 Millionen Euro).

Alle Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Passiva Position G. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um noch nicht verdiente Zinsen aus Zahlungen zu Policendarlehen in Höhe von 2 Tausend Euro. Es wurde zum Nennwert angesetzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Laufende und Einmalbeiträge

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Laufende Beiträge	73.362	68.305
Einmalbeiträge	18.292	16.606
Gesamt	91.654	84.911

Herkunft des Geschäftes

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Deutschland	84.666	78.174
Österreich	6.988	6.737
Gesamt	91.654	84.911

Rückversicherungssaldo

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Beiträge	6.969	7.056
Versicherungsfälle	-1.238	-1.887
Versicherungsbetrieb	-4.277	-3.499
Veränderung der Deckungsrückstellung	-96	-208
Gesamt	1.358	1.507

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungs- vertreter sowie Personalaufwendungen

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.773	5.429
Löhne und Gehälter	2.676	2.721
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	400	392
Aufwendungen für Altersversorgung	429	234
Gesamt	9.278	8.776

Entstehung und Verwendung der Überschüsse

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen haben wir einen Rohüberschuss von 42,3 Millionen Euro erwirtschaftet. Davon erhielten unsere Versicherungsnehmer 25,4 Millionen Euro unmittelbar (**Direktgutschrift**) sowie weitere 12,3 Millionen Euro mittelbar durch Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**RfB**). Der verbleibende Gewinn von 4,5 Millionen Euro wird auf Basis des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die InterRisk Versicherungs-AG VIIG abgeführt.

Die Höhe der für die einzelnen Policen gültigen Überschussanteile richtet sich nach dem abgeschlossenen Tarif (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“). Welche Überschussanteile als Direktgutschrift gewährt und welche der RfB entnommen werden, ist wie folgt geregelt:

Der Sofortrabatt für Risiko- und Selbstständige Berufs-/ Erwerbsunfähigkeitsversicherungen wird in 2019 zu 70 % aus der Direktgutschrift und zu 30 % aus der RfB finanziert.

Alle weiteren Überschussanteile werden der RfB entnommen.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen werden in 2019 zu jedem Monatsultimo ermittelt. Sie werden auf unserer Homepage im Internet veröffentlicht (www.InterRisk.de, Rubrik Kennzahlen) oder auf Anfrage mitgeteilt.

Ebenfalls monatlich erfolgt die Ermittlung des relativen Anteils jeder einzelnen anspruchsberechtigten Versicherung an den verteilungsrelevanten **Bewertungsreserven**. Jährlich zum Bilanzstichtag wird festgestellt, welcher Anteil verteilungsrelevant ist. Dieser Anteil wird vom 1.4. des Folgejahres bis zum 31.3. des darauf folgenden Jahres verwendet.

Bezüglich den Detailwerten gemäß § 54 Satz 3 Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung wird auf die Tabelle „Zeitwerte der Kapitalanlagen“ verwiesen. Die Gesamtsumme der Zeitwerte entspricht 443.351 Tausend Euro bei Buchwerten von 407.974 Tausend Euro und saldierten stillen Reserven von 35.377 Tausend Euro.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die nachstehend genannten Überschussanteilsätze sind für 2019 ab dem jeweiligen Versicherungsjahrestag gültig.

1. Risikolebensversicherungen

1.1 Sofortrabatt für Tarifwerk ab 07/2017 (Gewinnverband N33, R33)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 65,00% sowie bei Nichtrauchern von 60,00% vermindert.

1.2 Sofortrabatt für Tarifwerk ab 2015 (Bestandsgruppe R/2015/2017)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 60,00 % sowie bei Nichtrauchern von 48,00 % vermindert.

1.3 Sofortrabatt für Tarifwerk 2013 (Bestandsgruppe R/2013)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 60,00 % sowie bei Nichtrauchern von 48,00 % vermindert.

1.4 Sofortrabatt für Tarifwerk 2011 (Bestandsgruppe R/2011)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 60 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben sowie bei Nichtrauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 57 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

1.5 Sofortrabatt für Nichtraucher-Tarife (Bestandsgruppe R/2008)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 70,00 % für Männer bzw. 66,67 % für Frauen oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

1.6 Sofortrabatt für sonstige Tarife

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
55,00 %	50,00 %	45,00 %	40,00 %

1.7 Verzinsliche Ansammlung

Bei Verträgen nach Tarif R1, R2, R4 und R5 kann vereinbart werden, dass der Sofortrabatt gemäß Nr. 1.1 bis 1.4 anstelle der Beitragsverrechnung verzinslich angesammelt wird. Das Ansammlungsguthaben wird in diesem Fall gemäß Nr. 4.1 und 4.2 verzinst und die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

1.8 Todesfallbonus

Ist anstelle des Sofortrabattes ein Todesfallbonus vereinbart, so erhöht sich die für den Todesfall versicherte Summe um den Prozentsatz gemäß nachfolgender Tabelle (der Todesfallbonus ist bei Verträgen gegen Einmalbeitrag obligatorisch):

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
125,00 %	100,00 %	85,00 %	70,00 %

2. Berufsunfähigkeitsversicherungen

2.1 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.2003

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise vermindert sich um einen Sofortrabatt in Höhe von 25,00 %. Für Frauen mit bis 31.12.1993 beginnendem Vertrag beträgt der Sofortrabatt 35,00 %.

2.2 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2 und 3	4
30,00 %	35,00 %	40,00 %

2.3 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss vom 21.12.2012 bis 31.12.2016

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
25,00 %	30,00 %	35,00 %

2.4 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

TopLine/Berufsgruppe			BasicLine
1	2 und 3	4	
35,00 %	40,00 %	45,00 %	35,00 %

2.5 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss vom 21.12.2012 bis 31.12.2016

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
30,00 %	35,00 %	40,00 %

2.6 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeitsversicherungen mit garantiertem Rechnungszinssatz von 0,90% (Vertragsabschluss ab 01.10.2016 für Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen bzw. 01.01.2017 für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
47,00 %	55,00 %	60,00 %

2.7 Verzinsung im Rentenbezug

Für Berufsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt. Abweichend von den dort genannten Werten gilt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.1993 ein Garantiezins von 3,00 % und ein Zinsüberschuss von 0,00% sowie bei Vertragsbeginn vom 1.1.1994 bis 31.3.1997 ein Garantiezins von 3,50 % und ein Zinsüberschuss von 0,00 %. Der in den Tabellen angegebene Garantiezins von 4,00 % und der Zinsüberschuss von 0,00 % gilt somit erst bei einem Vertragsbeginn ab dem 1.4.1997.

Für Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsbeginn ab 01.10.2016 gilt bereits ein Garantiezins von 0,90%.

3. Unfalltod-Zusatzversicherungen

Für Unfalltod-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag sowie beitragspflichtige Unfalltod-Zusatzversicherungen nach Tarif U2 wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 sowie die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

4. Kapitallebens-, Leibrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

4.1 Garantiezins

Die **Deckungsrückstellung** wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß nachstehender Tabelle verzinst:

Beginn			
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006
3,50 %	4,00 %	3,25 %	2,75 %

* Leibrentenversicherungen bis 31.8.1995

** Leibrentenversicherungen ab 1.9.1995

Beginn			
1.1.2007 bis 31.12.2011	1.1.2012 bis 31.12.2014	1.1.2015 bis 31.12.2016	ab 1.1.2017
2,25 %	1,75 %	1,25 %	0,90 %

4.2 Zinsüberschuss

Zusätzlich wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt der mit dem jeweiligen Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinsten Mittelwert des Deckungskapitals zu Beginn und am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres.

Verträge gegen Einmalbeitrag mit einer Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit bis drei Jahre erhalten folgende Zinsüberschüsse:

Beginn	
1.1.2015 bis 31.12.2016	ab 1.1.2017
0,00 %	0,10 %

Kapitalversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 01.01.2017 und einer Versicherungsdauer ab vier Jahre erhalten einen Zinsüberschussatz von 0,85%.

Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 01.01.2017 und einer Aufschiebzeit ab vier Jahre erhalten in der Aufschiebzeit einen Zinsüberschussatz von 0,85%.

Die Höhe des Zinsüberschusses für sonstige Bestandsverträge gegen Einmalbeitrag, Rentenversicherungen im Rentenbezug und Verträge gegen laufende Beitragszahlung ergibt sich aus folgender Tabelle:

Beginn			
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006
0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00%

Beginn			
1.1.2007 bis 31.12.2011	1.1.2012 bis 31.12.2014	1.1.2015 bis 31.12.2016	ab 1.1.2017
0,40%	0,90 %	1,40 %	1,75%

4.3 Beteiligung an den stillen Reserven

Es ist eine Beteiligung in Höhe von 50 % des auf den Vertrag entfallenden Anteils an den stillen Reserven vorgesehen. Bei Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven über einen zusätzlichen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,06%.

4.4 Beitragsüberschuss für Kapitallebensversicherungen

4.4.1 Kapitallebensversicherungen mit Gesundheitsprüfung sowie AktivPlan und RenditePlan

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände K21, K24, K27 bzw. K30 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 15 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen ist der Beitragsüberschuss auf 1‰ der Versicherungssumme begrenzt.

4.4.2 Kapitallebensversicherungen ohne Gesundheitsprüfung

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände G21, G24, G27 bzw. G30 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen beträgt der Beitragsüberschuss 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages und der Beitragsüberschuss ist auf 1‰ der Versicherungssumme begrenzt.

4.5 Schlussüberschuss

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Versicherungen wird ein Schlussüberschuss gewährt. Bei Kapitallebensversicherungen mit Vertragsbeginn ab 1.1.2004 sowie bei Leibrentenversicherungen mit Vertragsbeginn ab 1.1.2005 gilt der Schlussüberschuss auch für planmäßig beitragsfreie Versicherungen (nicht jedoch im Rentenbezug oder Bonus) und Versicherungen gegen Einmalbeitrag.

Der sich aus nachstehender Tabelle ergebende Schlussüberschuss wird in % der sich aus Nr. 4.2 und 4.4 ergebenden laufenden Überschussbeteiligung gutgeschrieben und bei Tod oder bei Ablauf der Versicherungs- bzw. Aufschubdauer fällig:

Kapitalleben mit Beginn		Leibrente mit Beginn		
bis 30.9.1994	ab 1.10.1994		bis 31.8.1995	ab 1.9.1995
	mit Gesundheits- prüfung*	ohne Gesundheits- prüfung		
12,00 %	18,00 %**	9,00 %**	6,00 %	18,00 %

* Einschließlich AktivPlan und RenditePlan

** Für ab dem 1.1.2004 beginnende Einmalbeitragsversicherungen mit Gesundheitsprüfung 20 %, ohne Gesundheitsprüfung 10 %

5. Fondsgebundene Rentenversicherungen

5.1 Risikoüberschuss

10 % der Beitragsanteile aus der Todesfallabsicherung werden als Risikoüberschuss dem Fondsguthaben zugeführt. Für bis zum 31.12.2011 abgeschlossene Versicherungen beträgt der Risikoüberschuss 30 %.

5.2 Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Verträge nach Tarifen HFRV, HFRVE, HFRVB und HFRVBE (myIndex®-Satellite ETF-Evolution) erhalten fondsabhängige Überschüsse gemäß den Bedingungen für die fondsgebundene Rentenversicherung, bei allen anderen Tarifen wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung gemäß Nummer 8 gewährt.

5.3 Garantiezins für die Erlebensfallabsicherung

Die Deckungsrückstellung wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß 4.1 verzinst.

5.4 Zinsüberschuss für die Erlebensfallabsicherung

Es wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt das Deckungskapital zu Beginn des abgelaufenen Versicherungsmonats. Die Höhe des Zinsüberschusses beträgt monatlich ein Zwölftel des Satzes gemäß 4.2.

5.5 Beteiligung an den stillen Reserven

Für die Erlebensfallabsicherung wird eine Beteiligung an den stillen Reserven gemäß 4.3 gewährt.

6. KreVita – Die Krebsversicherung

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 25,00 % vermindert.

7. Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

7.1 Sofortrabatt

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 30,00 % vermindert.

7.2 Verzinsung im Rentenbezug

Für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt.

8. Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Für Versicherungen nach den Tarifen AFRV, AFRVE, AFRVB, AFRVBE, SFRV, SFRVE, SFRVB, SFRVBE wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondswerts gegeben:

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0132412106	Aberdeen Global Emerging Markets Eq A2	0,0000
DE000A0X7541	Acatris - Gané Value Event Fonds UI A	0,2000
DE000A1JGBX4	Acatris Global Value Total Return UI	0,2000
LU0256839191	Allianz RCM Europe Eq Growth A EUR	0,4000
DE0008475062	Allianz Vermögensbildung Deutschland A EUR	0,0000
DE000A2DL379	alpha beta Aktien Global Plus R	0,2500
LU0271656133	Amundi Funds II - Global Ecology A EUR ND	0,4600
LU0068578508	Amundi International SICAV AU-C	0,0000
DE0009792002	Amundi Substanzwerte	0,0000
DE000ANTE1A3	Antea - R	0,4000
LU0360863863	ARERO - der Weltfonds	0,0000
LU0337414303	Bantleon Opportunities L PT	0,4600
IE0004866889	Baring Hong Kong China Fund EUR	0,0000
LU0224105477	BGF Continental European Flexible A2 EUR	0,0000
LU0200684693	BGF US Flexible Equity Hedged A2 EUR	0,0000
LU0171305526	BGF World Gold A2 EUR	0,6750
LU0172157280	BGF World Mining A2 EUR	0,6750
LU0093570330	BL-Equities Europe B EUR Acc	0,3000
FR0010148981	Carmignac Investissement	0,5000
FR0010135103	Carmignac Patrimoine	0,5000
FR0010149120	Carmignac Sécurité	0,1800
LU0585535577	CB Geldmarkt Deutschland I - P - EUR	0,0000
IE0033535182	Comgest Growth Emerging Markets Cap USD	0,3000
IE00B0XJXQ01	Comgest Growth Europe Inc	0,3000

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
IE00B03DF997	Comgest Growth India	0,0000
LU0378438732	ComStage ETF DAX	0,0000
LU0392496005	ComStage ETF MSCI USA Small Cap TRN	0,0000
LU0392494562	ComStage ETF MSCI World TRN	0,0000
LU0378434582	ComStage ETF STOXX Europe 600	0,0000
AT0000825393	C-Quadrat ARTS Total Best Momentum	0,0000
DE000A0F5G98	C-Quadrat ARTS Total Return Global - AMI A	0,0000
DE0008474750	DekaTresor	0,0000
IE00B0HC6V10	Dimensional Emerging Markets Value Fund	0,0000
IE0032769055	Dimensional European Small Companies Fund	0,0000
IE00B1W6CW87	Dimensional European Value Fund	0,0000
IE00B2PC0260	Dimensional Global Core Equity Fund	0,0000
IE0031719473	Dimensional Global Short Fixed Income Fund	0,0000
IE00B67WB637	Dimensional Global Small Companies Fund EUR	0,0000
IE00B2PC0716	Dimensional Global Targeted Value Fund	0,0000
IE0034140511	Dimensional Pacific Basin Small Companies Fund	0,0000
IE0032768974	Dimensional U.S.Small Companies Fund	0,0000
LU0159549145	DJE - Alpha Global P	0,0000
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	0,4600
LU0159549574	DJE - Renten Global P	0,0000
LU0323357649	DJE - GoldPort Stabilitätsfonds P	0,5000
DE0009769869	DWS Aktien Strategie Deutschland	0,1100
LU0087412390	DWS Concept DJE ALPHA Renten Global	0,3000
DE0008490962	DWS Deutschland	0,1000
DE0005152441	DWS Global Growth	0,0000
DE0009769760	DWS Top Asien	0,1100
DE0009848119	DWS Top Dividende	0,1100
DE000EASY306	Easyfolio 30	0,0000
DE000EASY504	Easyfolio 50	0,0000
DE000EASY702	Easyfolio 70	0,0000
AT0000858121	ESPA Bond Euro-Reserva A	0,0000
LU0136412771	Ethna-AKTIV E A	0,4000
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth A EUR	0,3400
LU0069452877	Fidelity Funds Asia Focus Fund EUR	0,5500
LU0161332480	Fidelity Japan Advantage A-JPY	0,0000
GB0030183890	First State Asia Pacific A	0,0000
GB0033873919	First State Glob. Emerg. Markets Leaders Fund A Acc	0,0000
DE0008471012	Fondak A	0,3600
DE0008471004	Fondra	0,0000
LU0323578657	FvS Strategie Multiple Opportunities R	0,4000
LU0094488615	Goldman Sachs Global High Yield Portfolio	0,3500
DE0009807008	Grundbesitz Europa	0,0000
LU0378037310	HB Fonds – Rendite Global Plus	0,3000
LU0378037153	HB Fonds – Substanz Plus	0,3000
LU0678488023	HB Strategie – Hartwährungsanlagen P	0,0000
LU0099919721	HSBC GIF Gbl Emerging Markets Bd P Inc	0,0000
LU0432616737	Invesco Balanced-Risk Alloc A thes	0,4300
LU0243957825	Invesco Euro Corporate Bond A Acc	0,3000
LU0119750205	Invesco Pan European Structured Eq A Acc	0,0000
IE00B1FZS350	iShares II plc - Dev. Mark. Prop. Yd. UCITS ETF	0,0000
DE0006289481	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 2.5-5.5yr UCITS ETF	0,0000
IE0032523478	iShares plc - Euro Corp. Bond Large Cap UCITS ETF	0,0000
DE000A0D8Q07	iShares EURO STOXX UCITS ETF	0,0000

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
IE00B2NPKV68	iShares II plc - JPM USD EM Bond UCITS ETF	0,0000
IE00B3VVM098	iShares VII plc - MSCI USA Small Cap UCITS ETF	0,0000
DE000A0H08D2	iShares Nikkei 225® UCITS ETF	0,0000
DE0002635265	iShares Pfandbriefe UCITS ETF	0,0000
IE0031442068	iShares plc - S&P 500 UCITS ETF	0,0000
DE000A0D8QZ7	iShares STOXX Europe Small 200 UCITS ETF	0,0000
LU0138820294	Janus Henderson HF US Growth Fund A2	0,4500
LU0138821268	Janus Henderson HF Pan Europ. Equity Fund A2	0,4500
IE0009531827	Janus US Twenty A EUR	0,0000
LU0210529144	JPMorgan Emerging Europe Equity Fund A EUR	0,5500
LU0119062650	JPMorgan Europe Dynamic A EUR	0,0000
DE0008476250	Kapital Plus A EUR	0,1600
FR0010510800	Lyxor Euro Cash UCITS ETF	0,0000
LU1650487413	Lyxor MU (LU) - EuroMTS 1-3Y Inv. Grade UCITS ETF	0,0000
FR0010410266	Lyxor MSCI EM Latin America UCITS ETF	0,0000
FR0010429068	Lyxor MSCI Emerging Markets UCITS ETF	0,0000
FR0010833574	Lyxor FTSE EPRA Global Developed UCITS ETF	0,0000
GB0030932676	M&G Global Themes Fund A	0,6500
GB00B1VMCY93	M&G Optimal Income Fund A	0,3000
LU0275832706	M&W Privat	0,4000
FR0000292278	Magellan C	0,3000
LU0225737302	MS INV F US Advantage A	0,5000
LU0118140002	MS INV F EMEA Equity A	0,0000
DE000A116KW2	Multi-Asset Global 5 A	0,0200
LU0227384020	Nordea Stable Return BP EUR	0,5500
LU0800346016	Ökoworld Growing Markets 2.0 C	0,4000
LU0301152442	Ökoworld Klima	0,4000
LU0380798750	Ökoworld Rock n Roll Fonds	0,4000
LU0061928585	Ökoworld Ökoveision Classic C	0,1500
LU0332822492	Ökoworld Water for Life	0,4000
LU0347711466	Parvest Global Environment Classic	0,6750
LU0190161025	Pictet Fund (LUX) - Biotech-HP EUR	0,0000
LU0104884860	Pictet-Water-P EUR	0,6000
IE00B11XZB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	0,0000
AT0000805445	Raiffeisen-Euro-Rent R T	0,0300
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equity D EUR	0,5500
LU0084302339	Robeco Lux-o-rente D EUR	0,0000
LU0175571735	SAM Smart Energy EUR B	0,0000
LU0058892943	Sarasin Sustainable Portfolio Balanced EUR	0,0000
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	0,0000
LU0149534421	Schroder ISF Hong Kong Eq A	0,0000
LU0137341789	StarCapital - Argos	0,1000
LU0152981543	Templeton Global Bond A EUR	0,3000
GB0002770203	Threadneedle Asia Ret Net USD (t)	0,0000
LU1829334579	Threadneedle (Lux) European High Yield Bond	0,4250
GB0002771383	Threadneedle Europ. Smaller Companies EUR	0,5500
DE0008491044	UniRak	0,0000
LU0218910023	Vontobel Global Value Equity A	0,4600
LU0292106167	Xtrackers - DBLCI Comm. OY Swap UCITS ETF	0,0000
LU0397221945	Xtrackers - Portfolio UCITS ETF	0,0000

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2018

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
I. Bestand am Ende des Vorjahres	108.351	70.078	–	9.847.814
Währungsschwankungen	–	–	–	5
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	108.351	70.078	–	9.847.819
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) Eingelöste Versicherungsscheine	7.897	8.568	13.175	1.384.795
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	1.137	5.117	26.646
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	202
3. Übriger Zugang	167	264	–	2.998
4. Gesamter Zugang	8.064	9.969	18.292	1.414.641
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	306	197	–	9.928
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	4.390	2.639	–	446.491
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.131	1.128	–	109.433
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1.082	513	–	121.281
5. Übriger Abgang	167	364	–	5.090
6. Gesamter Abgang	7.076	4.841	–	692.223
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	109.339	75.206	–	10.570.237

Einzelversicherungen	Kapitalversicherungen ³⁾		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ⁴⁾		sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €
I. Bestand am Ende des Vorjahres	10.430	6.396	84.612	48.667	10.929	10.268	2.380	4.747
Währungsschwankungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	10.430	6.396	84.612	48.667	10.929	10.268	2.380	4.747
II. Zugang während des Geschäftsjahres								
1. Neuzugang								
a) Eingelöste Versicherungsscheine	143	46	5.783	5.702	1.772	2.486	199	334
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	1	0	648	0	335	0	153
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	–	–	–	–	–
3. Übriger Zugang	0	0	0	0	167	264	0	0
4. Gesamter Zugang	143	47	5.783	6.350	1.939	3.085	199	487
III. Abgang während des Geschäftsjahres								
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	166	60	125	90	10	43	5	4
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	405	473	3.710	1.997	274	167	1	2
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	121	48	762	659	196	281	52	140
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	0	5	982	412	99	93	1	3
5. Übriger Abgang	166	293	0	71	0	0	1	0
6. Gesamter Abgang	858	879	5.579	3.229	579	584	60	149
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	9.715	5.564	84.816	51.788	12.289	12.769	2.519	5.085

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen							
			Kapitalversicherungen ³⁾		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ⁴⁾		sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	108.351	9.847.819	10.430	198.835	84.612	8.202.063	10.929	1.319.450	2.380	127.471
davon beitragsfrei	10.749	152.641	1.543	19.453	6.846	76.339	2.041	51.961	319	4.888
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	109.339	10.570.237	9.715	176.813	84.816	8.747.067	12.289	1.507.993	2.519	138.364
davon beitragsfrei	10.902	147.651	1.482	15.408	6.685	73.340	2.388	53.428	347	5.475

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzvers.		sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	10.569	350.264	5.472	109.913	4.779	236.958	318	3.393
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	9.964	324.068	5.306	109.245	4.333	210.684	325	4.139

¹⁾ einschließlich Zusatzversicherungen

²⁾ bei Leibrenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen = 12-fache Jahresrente

³⁾ einschließlich Vermögensbildungsversicherungen, ohne Risikoversicherungen und ohne sonstige Lebensversicherungen

⁴⁾ einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen, ohne sonstige Lebensversicherungen

Kollektivversicherungen sowie Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen bestehen nicht.

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Prof. Elisabeth Stadler
– Vorsitzende (ab 01.07.2018) –
– stellvertretende Vorsitzende (vom 17.04.2018 bis
30.06.2018) –
Vorstandsvorsitzende der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mag. Liane Hirner (ab 17.04.2018)
– stellvertretende Vorsitzende (ab 01.07.2018) –
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dr. Martin Simhandl
– Vorsitzender (bis 30.06.2018) –
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe (bis 30.06.2018), Wien

Heinz Schuster (bis 08.03.2018)
– stellvertretender Vorsitzender –
Wien

Dieter Fröhlich
Wiesbaden

Markus Hlubucek
Arbeitnehmersvertreter

Said Khamal
Arbeitnehmersvertreter

Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen
– Vorsitzender –

Beate Krost

Dietmar Willwert

Christoph Wolf

Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Versicherungsarten für den Neuzugang angeboten:

- Risikolebensversicherungen
- Kapitallebensversicherungen
- Leibrentenversicherungen
- Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Fondsgebundene Rentenversicherungen
- Unfalltod-Zusatzversicherungen

Es wurde kein Geschäft in Rückdeckung übernommen.

Mitarbeiteranzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 31 **Mitarbeiter** beschäftigt.

Angaben zur Gesellschaft

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group mit Sitz in Wiesbaden ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der HRB 12059 registriert.

Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2018 27 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2018 Gesamtbezüge in Höhe von 697 Tausend Euro gewährt. Das Honorar des Abschlussprüfers für seine Prüfungsleistungen beträgt 86 Tausend Euro.

Latente Steuern

Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds der Lebensversicherer. Während der letzten Jahre hat der Sicherungsfonds auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erhoben. Seit 2010 ist das Sicherungsvermögen in Höhe von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen vollständig aufgebaut. Es bestehen daher keine zukünftigen Beitragsverpflichtungen mehr.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,3 Millionen Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 3,6 Millionen Euro.

Es besteht die Zusage, einen Betrag von bis zu 1.254 Tausend Euro in einem im Jahre 2017 neu aufgelegten Immobilienfonds zu investieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuch bestehen nicht.

Konzernabschluss

Muttergesellschaft des Unternehmens ist die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, die 100 % der Anteile hält. Unsere Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, einbezogen.

Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gewinnabführung

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der Muttergesellschaft ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, von der BaFin am 27. November 2014 genehmigt und am 5. Dezember 2014 im Handelsregister eingetragen. Nach vollständiger Abführung des Gewinns von 4,5 Millionen Euro verblieb im Berichtsjahr somit ein Jahresüberschuss von 0 Euro.

Wiesbaden, den 19. Februar 2019

Der Vorstand



Roman Theisen



Beate Krost



Dietmar Willwert



Christoph Wolf

Unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss der gesetzlichen Vertreter zu-stimmt, vom Gesamtüberschuss EUR 12.310.000 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen, erteilen wir den nachfolgenden Bestätigungsvermerk:¹

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Lagebericht enthalten ist, haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir

¹ Sollte die Voraussetzung für den bedingten Zusatz im Zeitpunkt der Offenlegung noch bestehen, ist dieser als Bestandteil des Bestätigungsvermerks mit zu veröffentlichen.

sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft zu Punkt Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen – II. Deckungsrückstellungen. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnisches Risiko.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von EUR 336,2 Mio aus (rd. 69,2 % der Bilanzsumme).

Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den

Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinszusatzreserve bzw. Zinsverstärkung. Insbesondere die Regelungen zur Zinsverstärkung wurden im Jahr 2018 geändert und die sogenannte „Korridor-methode“ eingeführt. (Änderung der DeckRV vom 10. Oktober 2018)

Das Risiko für über- oder unterbewertete einzelvertraglichen Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung oder Anpassung der Berechnungsparameter.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariere eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

– Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützten wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen, und prüften, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.

- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen Teilbestand (im Geschäftsjahr rd. 79% des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen zum Referenzzins auf ihre Angemessenheit überprüft. Weiterhin haben wir die Umstellung der Ermittlung des Referenzzinses für die Berechnung der Zinszusatzreserve auf die sogenannte „Korridormethode“ gewürdigt.
- Wir haben uns davon überzeugt, dass die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben geprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem glichen wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellung ab, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend werteten wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars aus; insbesondere überzeugten wir uns davon, dass der Bericht keine Aussagen enthält,

die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind

die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich

angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am

bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 17. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht, prüferische Durchsicht des IFRS-Packages sowie die Prüfung der Meldung an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protector) gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Georg Hübner.

Frankfurt am Main, den 22. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Hübner
Wirtschaftsprüfer

Neurath
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2018 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstandes zustimmt, vom Gesamtüberschuss 12.310.000 Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Wiesbaden, den 5. April 2019

Für den Aufsichtsrat



Prof. Elisabeth Stadler
(Vorsitzende)

Vienna Insurance Group

Vienna Insurance Group

Unser Fokus liegt auf Österreich, Zentral- und Osteuropa, wo wir Kunden ein individuelles, bedarfsgerechtes Angebot bieten. Unsere Strategie ist auf nachhaltige Profitabilität und kontinuierliches Ertragswachstum ausgerichtet, um in Zeiten dynamischer Veränderungen ein verlässlicher Partner sein zu können.

Mehr als 25.000 Mitarbeiter sind in rund 50 Versicherungsgesellschaften und 25 Ländern für die Vienna Insurance Group (VIG) tätig. Wir entwickeln Versicherungslösungen, die an lokale und persönliche Bedürfnisse angepasst sind und nehmen so eine führende Position im Versicherungsbereich in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa (CEE) ein.

Kompetenz und Stabilität

Die Vienna Insurance Group ist ein internationaler Versicherungskonzern mit Sitz in Wien. Die VIG hat sich nach der Ostöffnung im Jahr 1989 sehr rasch von einem rein österreichischen zu einem internationalen Konzern entwickelt. Die VIG steht für Stabilität und Kompetenz in der finanziellen Absicherung von Risiken. Die Wurzeln der Versicherungsgruppe gehen bis ins Jahr 1824 zurück. Diese bald 200-jährige Erfahrung und die Fokussierung auf die Kernkompetenz des Versicherens bilden eine solide und sichere Basis für die über 20 Millionen Kunden der Gruppe.

WIR SIND NUMMER 1 IN ÖSTERREICH, ZENTRAL- UND OSTEUROPA.

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP
Schützen, was zählt.

Fokussierung auf Zentral- und Osteuropa

Neben Österreich sieht die VIG ganz klar Zentral- und Osteuropa als ihren Heimatmarkt. Mehr als die Hälfte der erwirtschafteten Prämien werden in CEE erzielt. Die VIG fokussiert sich in ihrer Geschäftstätigkeit auf diese Region. Grund dafür sind insbesondere die vielfach mindestens doppelt so hohen Wachstumsprognosen für den CEE Raum im Vergleich zu Westeuropa und die noch weit unter dem EU-Schnitt liegende Versicherungsdichte.

Lokaler Marktauftritt

Die VIG sieht ihre Verantwortung in der finanziellen Absicherung ihrer Kunden. Dabei setzt sie auf eine Mehrmarkenpolitik mit regional etablierten Marken und auf lokales Unternehmertum. Denn es sind die individuellen Stärken dieser Marken und das lokale Know-how, welche besondere Kundennähe ermöglichen und die Unternehmensgruppe letztendlich erfolgreich machen.

Finanzielle Stärke und Bonität

Die VIG verfügt über ein „A+“-Rating mit stabilem Ausblick der international anerkannten Ratingagentur Standard & Poor's und damit unverändert über das beste Rating aller Unternehmen im ATX, dem Leitindex der Wiener Börse. Die Aktien der Vienna Insurance Group notieren an der Wiener und Prager Börse. Rund 70% der VIG-Aktien sind im Besitz des Wiener Städtischen Versicherungsvereins, dem stabilen und langfristig orientierten Kernaktionär. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

DAS UNTERNEHMENS- LEITBILD DER VIG

UNSERE VISION

Wir wollen die erste Wahl für unsere Kunden sein. Unsere Stakeholder sehen in uns einen stabilen und verlässlichen Partner. Dadurch festigen wir unsere Position als führende Versicherungsgruppe in Österreich, Zentral- und Osteuropa.

UNSERE WERTE

Vielfalt
Kundennähe
Verantwortung

UNSERE MISSION

Wir stehen für Stabilität und Kompetenz in der Absicherung von Risiken. Wir nutzen unsere Erfahrung, unser Know-how und die Vielfalt, um näher am Kunden zu sein. Es liegt in unserer Verantwortung, jene Werte zu schützen, die unseren Kunden wichtig sind.

UNSER VERSPRECHEN

Wir ermöglichen den Menschen, ein sicheres und besseres Leben zu führen:
Schützen, was zählt.



UNTERNEHMENSSTRATEGIE

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

EMPLOYER BRANDING

CORPORATE BEHAVIOUR

Glossar

Glossar

Abschlusskostensatz

Der Abschlusskostensatz setzt die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen ins Verhältnis zur **Beitragssumme des Neugeschäfts**. Zu den Abschlussaufwendungen zählen insbesondere Abschlussprovisionen und die Kosten der Antragsbearbeitung.

Abwicklungsgewinn

Für noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle werden Rückstellungen gebildet. Sind diese Rückstellungen höher als die in den Folgejahren tatsächlich zu erbringenden Zahlungen, ergibt sich ein Abwicklungsgewinn.

agv

Die InterRisk ist Mitglied im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (agv).

Aktuar

Ein Aktuar ist ein wissenschaftlicher Versicherungs- und Wirtschaftsmathematiker.

Entsprechend dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) müssen Schaden- und Unfallversicherer, die Rentenleistungen erbringen, sowie alle Lebens- und Krankenversicherer einen „Verantwortlichen Aktuar“ bestellen. Dieser hat zu überwachen, dass die Berechnung der Prämien und der **Deckungsrückstellung** sowie die Finanzlage des Unternehmens die dauerhafte Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen gewährleisten.

Für die InterRisk-Gesellschaften ist Dipl.-Math. **Jürgen Seemann** zum verantwortlichen Aktuar bestellt.

AMADI GmbH

Die 1987 gegründete AMADI GmbH (Assekuranz-Mar-Ading-Dienste) ist eine 100%ige Tochter der **InterRisk Lebensversicherungs-AG**. Über die AMADI werden verschiedene Marketingaktivitäten gesteuert, wie z. B. die Schaltung von Anzeigen.



Geschäftsführer sind:
Wolfgang Bussmann
Roman Theisen
Dietmar Willwert

Anlagevermögen

Anlagevermögen sind alle Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Anlagevermögen beinhaltet somit die mittel- und langfristig gebundenen Mittel des Unternehmens einschließlich Finanzanlagen mit dauerhaftem Charakter. Die übrigen Werte sind **Umlaufvermögen**.

Aufsichtsbehörde

Die für die InterRisk zuständige Aufsichtsbehörde ist die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Sektor Versicherungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beinhalten Provisionen, Gehälter, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen. Nicht enthalten sind die Kosten für die Regulierung von Versicherungsfällen und für die Verwaltung der Kapitalanlagen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Diese Aufwendungen beinhalten die Zahlungen und die Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene und gemeldete Versicherungsfälle sowie eine Pauschalrückstellung für Versicherungsfälle, die voraussichtlich noch nachgemeldet werden. Berücksichtigt ist auch der **Abwicklungsgewinn** oder -verlust aus Versicherungsfällen der Vorjahre. Ebenso sind die Kosten für die Regulierung der Versicherungsfälle (interne Bearbeitungskosten, Gutachterkosten, etc.) enthalten.

Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Bei der Überschuss-Verwendungsart „Bonus“ werden die der RfB entnommenen Überschussanteile als Beiträge zur Erhöhung der vertraglich vereinbarten Versicherungsleistung verwendet.

Beiträge/Beitragseinnahmen

Beiträge (ohne weiteren Zusatz) sowie Beitragseinnahmen (auch: Prämien/Prämieneinnahmen) sind gleichbedeutend mit den gebuchten **Brutto-Beiträgen**.

Beitragssumme des Neugeschäfts

Dies ist die Summe der von den Kunden für Neuverträge über die gesamte vertraglich vereinbarte Beitragszahlungsdauer zu entrichtenden Beiträge (ohne Dynamikanpassungen).

Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31.12. hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt. Die so ermittelten Beitragsüberträge werden in der Bilanz unter Position B I. der Passiva ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird die Differenz zum Vorjahr als Veränderung der Beitragsüberträge berücksichtigt.

Bewertungsreserven

Bewertungsreserven (auch: **stille Reserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entspricht dem Jahresüberschuss nach Steuern und nach Berücksichtigung von Gewinn-/Verlustvorträgen aus dem Vorjahr bzw. Entnahmen/Zuführungen aus den Rücklagen.

Brutto-

In der Versicherungsterminologie steht „Brutto-“ für alle Größen vor Abzug der **Rückversicherungs**-Anteile.

Buchwert

Buchwerte sind die in der Bilanz ausgewiesenen Werte. Die Bewertungsgrundsätze ergeben sich aus den Erläuterungen zur Bilanz.

Combined Ratio

Diese wichtige Kennziffer der Schaden- und Unfallversicherer wird wie folgt ermittelt: **Aufwendungen für Versicherungsfälle** plus **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** im Verhältnis zu den **verdienten Beiträgen**. Die Combined Ratio entspricht damit der Summe aus **Schadenquote** und **Kostenquote**. Liegt die Combined Ratio über 100 %, bedeutet dies, dass die Aufwendungen für Schäden und Kosten höher sind als die Beitragseinnahmen.

Deckungsrückstellung

Um sicherzustellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllt werden können, muss für jeden Lebensversicherungsvertrag sowie für Rentenverpflichtungen eine Deckungsrückstellung gebildet werden.

Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist der Teil der Überschussbeteiligung, der den Kunden unmittelbar aus den Überschüssen des laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben wird. Die übrige Überschussbeteiligung kommt aus der dafür in den Vorjahren gebildeten RfB.

Eigenkapital

Das in der Bilanz unter Punkt A der Passiva ausgewiesene Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn des Berichtsjahres.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite gibt an, wie hoch das zur Verfügung stehende Eigenkapital durch jährliche Erträge verzinst wird.

Firmensitz

Das Bürogebäude der InterRisk in der Carl-Bosch-Str. 5, 65203 Wiesbaden wurde 2001 nach unseren Wünschen erstellt.



Fondsguthaben

Der Wert einer fondsgebundenen Rentenversicherung ergibt sich aus der Anzahl der Anteile an den in der Versicherung enthaltenen Fonds. Der Euro-Wert der Anteile an den einzelnen Fonds entspricht dem jeweiligen Rücknahmepreis zum Stichtag.

freie RfB

Die freie RfB ist ein Teilbetrag der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB). Dieser ergibt sich als Differenz zwischen der gesamten RfB und den für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehenen Beträgen. Die freie RfB dient als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen.

für eigene Rechnung

Der Zusatz „für eigene Rechnung“ ist gleichbedeutend mit Netto- und bedeutet, dass die Rückversicherungs-Anteile abgezogen sind.

GDV

Im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) sind etwa 450 in Deutschland aktive Versicherer zusammengeschlossen, darunter auch die InterRisk. Gemessen an den Beitragseinnahmen repräsentiert der GDV rund 97 % des deutschen Marktes.

gebuchte (Brutto-)Beiträge

Als gebuchte Beiträge (österr.: verrechnete Prämien) gelten die während des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig gewordenen Beiträge ohne Versicherungssteuer und ggf. vor Abzug eines Sofortrabattes in der Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherung.

gebundene RfB

Bei der gebundenen RfB handelt es sich um den Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB), der für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen des Folgejahres sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehen ist.

Handelsregister

Die InterRisk-Gesellschaften sind im Handelsregister der Stadt Wiesbaden unter folgender Register-Nr. eingetragen:

InterRisk Versicherungs-AG:	HRB 8043
InterRisk Lebensversicherungs-AG:	HRB 12059
InterRisk Informatik GmbH:	HRB 12107
AMADI GmbH:	HRB 12116

interne Kosten

Bei den internen Kosten handelt es sich um die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** abzüglich des Provisionsaufwandes.

interner Kostensatz

Dabei handelt es sich um die **internen Kosten** als Prozentsatz der **gebuchten Beiträge**.

InterRisk Informatik GmbH

Die 1989 gegründete InterRisk Informatik GmbH übernimmt als 100%ige Tochter der InterRisk Lebensversicherungs-AG Aufgaben im Bereich EDV-Dienstleistungen.

Geschäftsführer sind:

Beate Krost
Roman Theisen
Christoph Wolf



InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Die 1974 in Wiesbaden als Futura Lebensversicherung AG gegründete Gesellschaft wurde von der InterRisk

im Mai 2000 vom Generali-Konzern übernommen und in InterRisk Lebensversicherungs-AG umbenannt. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensänderung auf InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG wurde 1990 in Wiesbaden durch mehrere österreichische Versicherer gegründet. Die Bestände der deutschen Niederlassung der mehrheitlich zum gleichen Aktionärskreis gehörenden Freiburger Allgemeine Versicherung AG, Freiburg/Schweiz, wurden 1992 auf die InterRisk Versicherungs-AG übertragen. Bis 1994 wurde ausschließlich die Unfallsparte betrieben. Die Erweiterung auf die Sach- und Haftpflichtversicherung erfolgte 1995 mit der Übernahme und Verschmelzung der Skandia Sachversicherung AG. Schließlich wurden im Jahr 2000 100 % der Aktien der Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG übernommen.

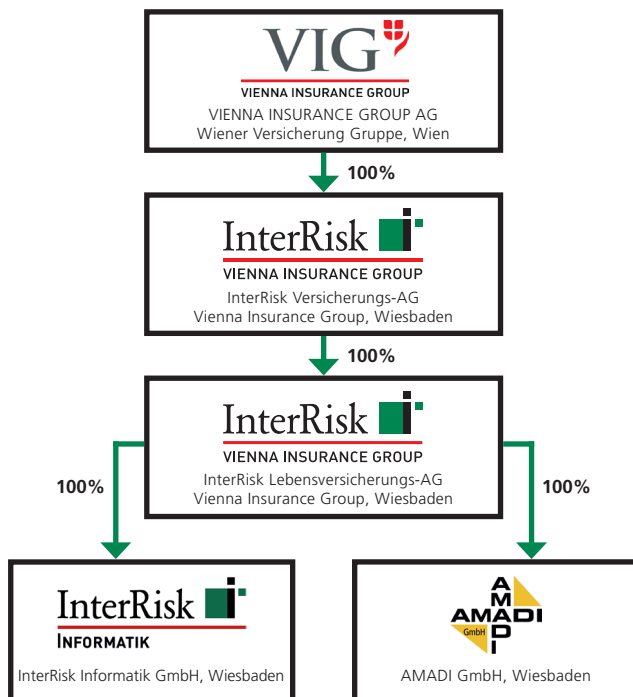
Die seit der Gründung maßgeblich an der InterRisk Versicherungs-AG beteiligte Vienna Insurance Group hält seit 2002 sämtliche Aktien der Gesellschaft. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensänderung auf InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

Kapitalerträge

Zu den „laufenden Kapitalerträgen“ zählen Zinsen, Dividenden und Mieten. Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen umfassen zudem **Zuschreibungen** und Veräußerungsgewinne. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen versteht sich nach Abzug von Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen sowie Abschreibungen und Abgangsverlusten.

Konzern

Das nachstehende Schaubild beschreibt die Konzernstruktur der InterRisk:



Kostenquote, -satz

Die Kostenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **verdienten Beiträgen**. Der Kostensatz bemisst sich an den **gebuchten Beiträgen**.

laufende Durchschnittsverzinsung

Bei der laufenden Durchschnittsverzinsung werden die laufenden **Kapitalerträge** abzüglich laufender Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen und planmäßiger Abschreibungen ins Verhältnis gesetzt zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

Mitarbeiter/innen

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne **Vorstandsmitglieder**, Auszubildende und Arbeitnehmer in Elternzeit) betrug:

	31.12.18	31.12.17
InterRisk Versicherungs-AG	82	79
InterRisk Lebensversicherungs-AG	31	30
InterRisk Informatik GmbH	4	4
AMADI GmbH	1	1
Gesamt	118	114

Darüber hinaus waren zum 31.12.2018 bei der InterRisk Versicherungs-AG 3 Auszubildende beschäftigt.

Netto-

In der Versicherungsterminologie steht „Netto-“ für alle Kennzahlen nach Abzug der **Rückversicherungs-Anteile**. Im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen steht „Netto-“ für die Ergebnisse nach Abzug der entsprechenden Aufwendungen (z. B. für die Verwaltung von Kapitalanlagen).

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung entspricht den im Geschäftsjahr verbuchten **Netto-Kapitalerträgen** im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

Organisationsstruktur (31.12.2018)

Die InterRisk ist wie folgt nach Vorstandsressorts, Abteilungen und Fachbereichen organisiert:

	Abteilung	Bereich	Abteilungsleiter	Ressortvorstand
Nichtleben	Betrieb	Vertriebsgebiet Nordwest	Frank Schöne	Roman Theisen
		Vertriebsgebiet Südwest		
		Vertriebsgebiet Nordost/Südost/Österreich		
		Sonderaufgaben		
	Leistung	Unfall	Michael Schwartz (bis 31.12.2018)	Christoph Wolf
		Haftpflicht		
Sach				
Leben	Mathematik		Jürgen Seemann*	
	Betrieb	Antrag	Volker Conradi	Roman Theisen
		Leistung		Christoph Wolf
Leben und Nichtleben	IT/BO	Informationstechnologie	Michael Müller	Beate Krost
		Betriebsorganisation		
	Zentrale Dienste	Dokumentenservice		
		Allgemeine Verwaltung		
		Telefonzentrale		
	Rechnungswesen und Finanzen	Berichtswesen	Claus-Dieter Schulz	Roman Theisen
		In-/Exkasso		
	Vertrieb	Vertriebsgebiete Nordwest und Südwest	Fabian Schubert	Dietmar Willwert
		Vertriebsgebiete Nordost und Südost/Österreich		
		Maklerbetreuung		
	Marketing		Wolfgang Bussmann	
	Personal und Stabsdienste	Vorstandssekretariat, Personalverwaltung	Dr. Jürgen Höller	Christoph Wolf
Stabsdienste				
Personalentwicklung				
		Risk Management und Compliance		

* Verantwortlicher Aktuar für Leben und Nichtleben

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter Position E bzw. F der Aktiva sowie Position F bzw. G der Passiva aufgeführten Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen und Ausgaben gebildet, soweit sie wirtschaftlich auf Folgejahre entfallen.

RfB

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) werden den Kunden die über die **Direktgutschrift** hinausgehenden Überschussanteile gutgeschrieben. Während die Direktgutschrift aus den Überschüssen

des laufenden Geschäftsjahres finanziert wird, sind die der RfB entnommenen Überschussanteile in den Vorjahren zugeführt worden. Andererseits werden der RfB die im laufenden Geschäftsjahr über die Direktgutschrift hinaus erwirtschafteten Gewinnanteile der Kunden für künftige Überschussbeteiligungen zugeführt.

Rückversicherung

Eine Versicherungsgesellschaft kann einen Teil des von ihr übernommenen Versicherungsschutzes über Rückversicherungen abdecken. Für den Fall des Eintritts hoher Einzelschäden sowie der starken Anhäufung von Schäden (Kumulschäden) werden Schadenexcedenten-Rückversicherungen abgeschlossen, bei denen der Rückversicherer alle Leistungen übernimmt, die einen vereinbarten Schwellenwert überschreiten. Der Rückversicherer erhält dafür einen bestimmten Anteil an den **Beitragseinnahmen**.

Für kleinere und mittlere Versicherer kann zudem je nach Art des betriebenen Geschäftes auch die Absicherung von jährlichen Schwankungen der Schadenhäufigkeit wichtig sein. Dies geschieht über sogenannte proportionale Rückversicherungen, bei denen der Rückversicherer einen bestimmten Anteil der Beitragseinnahmen des Versicherers erhält und den darauf entfallenden Anteil aller Schäden übernimmt. Die anteilig auf die Rückversicherungsbeiträge entfallenden Verwaltungs- und Abschlusskosten des Versicherers werden hierbei in der Regel über eine pauschale Rückversicherungsprovision abgedeckt. Für den Fall eines entsprechend guten Rückversicherungsverlaufs kann zudem eine Gewinnbeteiligung vereinbart werden.

Schadenfrequenz

Die Schadenfrequenz gibt die Anzahl der eingetretenen Neuschäden im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der versicherten Risiken an.

Schadenquote

Die Schadenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für Versicherungsfälle** an den **verdienten Beiträgen**.

Schadenversicherung

In der Schadenversicherung sind die nicht zur Personenversicherung (Leben, Kranken, Unfall) gehörenden Sparten zusammengefasst, also insbesondere die Haftpflicht- und Sachversicherung.

Schwankungsrückstellung

Die nach einem festen mathematischen Verfahren gebildete Schwankungsrückstellung dient dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem Schadenaufwand werden Mittel zugeführt, um in schlechteren Jahren für einen Ausgleich zu sorgen.

Sicherungsvermögen

Die darunter zusammengefassten Kapitalanlagen dienen insbesondere der Sicherung der Deckungsrückstellung. Das Sicherungsvermögen gewährleistet die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen und unterliegt deshalb besonderen gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich Sicherheit, Rentabilität und Liquidität sowie Mischung und Streuung der Kapitalanlagen. Über die betreffenden Vermögenswerte kann der **Vorstand** nur mit Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders verfügen, der wiederum vom Aufsichtsrat mit Zustimmung der **Aufsichtsbehörde** bestellt wird.

Solvabilität

Um die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verträge sicherzustellen, sind Versicherungsunternehmen verpflichtet, Eigenmittel mindestens in Höhe der zu bildenden Solvabilitätsspanne (Eigenmittelbedarf) zu bilden. Die Erfüllung dieser Anforderung wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) überwacht.

stille Lasten/Reserven

Stille Reserven (auch: **Bewertungsreserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind. Sind dagegen Vermögenswerte in der Bilanz höher angesetzt, als dies ihrem Zeitwert entspricht, bestehen insoweit stille Lasten.

Stornoquote

Als Storno gilt der vorzeitige Abgang z. B. durch Rückkauf oder Beitragsfreistellung. Die Stornoquote ist das Verhältnis der durch Storno abgehenden Jahresbeiträge zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der gesamten Jahresbeiträge.

strenges Niederstwertprinzip

Nach dem strengen Niederstwertprinzip sind noch nicht realisierte, aber bereits absehbare Wertminderungen zu berücksichtigen. Liegt am Bilanzstichtag der Börsen- oder Marktpreis eines Vermögensgegenstandes unter dem **Buchwert**, so ist die Differenz abzuschreiben.

technischer Zinsertrag

Zwecks Ermittlung der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ist das gesamte Kapitalanlageergebnis eines Lebensversicherers Bestandteil der **versicherungstechnischen** Rechnung. Bei einem Schaden- und Unfallversicherer wird hingegen das Kapitalanlageergebnis in der nichtversicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen und lediglich der technische Zinsertrag in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht. Der technische Zinsertrag der **InterRisk Versicherungs-AG** stammt aus der rechnungsmäßigen Verzinsung der Rentendeckungsrückstellung.

Treuhänder

Zum Treuhänder über das **Sicherungsvermögen** der **InterRisk Lebensversicherungs-AG** ist Herr Wilfried Henzler und zur stellvertretenden Treuhänderin Frau Prof. Dr. Jost bestellt.

Umlaufvermögen

In Abgrenzung zum **Anlagevermögen** stellt das Umlaufvermögen den Teil der wirtschaftlichen Werte dar, den das Unternehmen zur kurzfristigen und wiederkehrenden Verwendung besitzt. Dazu zählen beispielsweise Bankguthaben und kurzfristig verfügbare Finanzanlagen, wie zum Handel bestimmte Aktien.

verdiente (Brutto-/Netto-)Beiträge

Bei den verdienten Beiträgen (auch: abgegrenzte Prämien) handelt es sich um die Beitragsanteile, die auf den im Geschäftsjahr gewährten Versicherungsschutz entfallen. Sie entsprechen den **gebuchten Beiträgen** unter Berücksichtigung der Veränderung der **Beitragsüberträge**. Durch Abzug der **Rückversicherungsanteile** an den gebuchten Beiträgen und den Beitragsüberträgen ergeben sich die verdienten Nettobeiträge.

versicherungstechnisch

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in einen versicherungstechnischen (I) und einen nichtversicherungstechnischen (II) Teil gegliedert. Das Ergebnis des ersten Teils zeigt den versicherungsspezifischen Gewinn oder Verlust des betreffenden Jahres.

Verwaltungskostensatz

Der Verwaltungskostensatz entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **gebuchten Beiträgen**.

VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe

Die Vienna Insurance Group hat eine rund 190-jährige Firmentradition. Ihre Wurzeln gehen auf drei frühe österreichische Versicherungen zurück:

- 1824 wurde die „Wechselseitige k.k.privil. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt“ gegründet.
- 1839 nahm die erste Lebensversicherung in Österreich, die „Allgemeine wechselseitige Capitalien- und Rentenanstalt“, den Betrieb auf.
- 1898 gründete die Stadt Wien anlässlich des 50-jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph die „Städtische Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Leben- und Renten-Versicherungsanstalt“.

Die drei Gesellschaften wurden 1924 und 1938 fusioniert und bis Mitte 1992 in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geführt. Im Juli 1992 wurde der gesamte Versicherungsbetrieb in die Wiener Städtische Versicherung Aktiengesellschaft eingebracht. Die „Wechselseitige“ besteht als „Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt Vermögensverwaltung“ weiter und erfüllt die Aufgaben einer Finanzholding. 1994 erfolgte der Börsengang der Wiener Städtischen.

Mit Wirkung vom 3. August 2010 wurde die Abspaltung des operativen Versicherungsgeschäftes in Österreich von den Holdingfunktionen des Konzerns rechtskräftig. Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group führt damit so wie bisher als größte Einzelgesellschaft des Konzerns das Schaden- und Unfall-, Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in Österreich. Neben den üblichen internationalen Steuerungsaufgaben eines börsennotierten Konzerns widmet sich die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe dem Rückversicherungs- und internationalen Firmengeschäft.

Vorstand

Dem Vorstand der InterRisk gehören folgende Personen an (Ressortverteilung siehe [Organisationsstruktur](#)):



v.l.n.r.: Christoph Wolf, Beate Krost, Roman Theisen, Dietmar Willwert

Roman Theisen

Vorstandsvorsitzender InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group und Vorstandsvorsitzender InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1988 bis 1997

KPMG Deutschland

Prokurist (1993),
Wirtschaftsprüfer (1997)

1998

KPMG Schweiz

Leiter Wirtschaftsprüfung
Versicherungen

1999 bis 2015

InterRisk

Vorstandsmitglied,
Vorstandsvorsitzender InterRisk
Lebensversicherungs-AG (2006).

seit 2015

InterRisk

Vorstandsvorsitzender InterRisk
Lebensversicherungs-AG (2006) und
Vorstandsvorsitzender InterRisk
Versicherungs-AG (2015)

Christoph Wolf

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

2003 bis 2007

Wiener Städtische Versicherung AG Beteiligungsmanagement und Finanzierungen

stv. Leiter (2005)

2007 bis 2010

TBIH Financial Services Group, Amsterdam

Vorstandsmitglied

2010 bis 2012

Vienna Insurance Group Country Manager Ukraine

seit 2013

InterRisk

Vorstandsmitglied

Beate Krost

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group
und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1992 bis 1993

Sanyo Semiconductor GmbH

stv. Abteilungsleiterin EDV

1994 bis 1999

Sanyo Semiconductor GmbH

Abteilungsleiterin EDV

seit 1999

InterRisk

Abteilungsleitung IT/BO,
Geschäftsführerin InterRisk Informatik GmbH
(2000),
Prokuristin InterRisk Versicherungs-AG und
InterRisk Lebensversicherungs-AG
(2003 bis 2015),
Abteilungsleitung Dokumenten- und
Telefonservice (2011),
Abteilungsleitung Allgemeine Verwaltung
(2013),
Mitglied in der Erweiterten Geschäftsleitung
(2013 bis 2015),
Vorstandsmitglied (2015).

Dietmar Willwert

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group
und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1978 bis 1979

Hamburg-Mannheimer

Versicherungsvermittler

1979 bis 1980

Universa

Inspektor
Bezirksleiter (1980)

1980 bis 1984

Iduna

Verkaufsleiter

1984 bis 1987

Selbstständig

Versicherungsmakler

seit 1987

Futura / InterRisk

Organisationsbeauftragter,
Prokurist (1989),
Vorstandsmitglied (1992).

Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht dem Börsen- oder Marktwert. Ist dieser nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.



Zuschreibungen

Nach dem **strengen Niederstwertprinzip** sind Abschreibungen vorzunehmen, wenn der Wert eines Vermögensgegenstandes unter den **Buchwert** sinkt. Steigt der Wert des betreffenden Vermögensgegenstandes wieder an, so sind nach dem Wertaufholungsgebot entsprechende Zuschreibungen vorzunehmen – maximal bis auf den ursprünglichen Anschaffungswert.